Die offiziellen Seiten der Stadt Graz. Ausgabe 9/2026. An einen Haushalt.

# meine BIG

*BÜRGER:INNENINFORMATION DER STADT GRAZ*

*OKTOBER 2026*




# Mein Graz als App

© STADT GRAZ / LEX KARELLY

**Service.** Die neue App der Stadt Graz bündelt jede Menge Informationen für Grazer:innen und ist zum Herunterladen bereit. **Seite 6–7**

## Wanderlust

Herbst mit Höhepunkten: Gehen ist das Ziel, will man die vielen Wege auf den Schöckl für sich erobern – etwa von der Nordseite aus. **Seite 8–9**

## Kunstsinn

Bunt und fabelhaft: Tom Lohner, Künstler mit Bodenhaftung, mischt Farbe und Fantasie zu zauberhaften Welten. **Seite 14–15**

## Einkehrschwung

Speisehallen und Kaffeeschenken: Essen und Trinken in Graz im Laufe der Jahrhunderte – vom Heidensterz bis zum Kracherl. **Seite 16–17**

© ARNOLD BARTEL/AUSSCHNITT

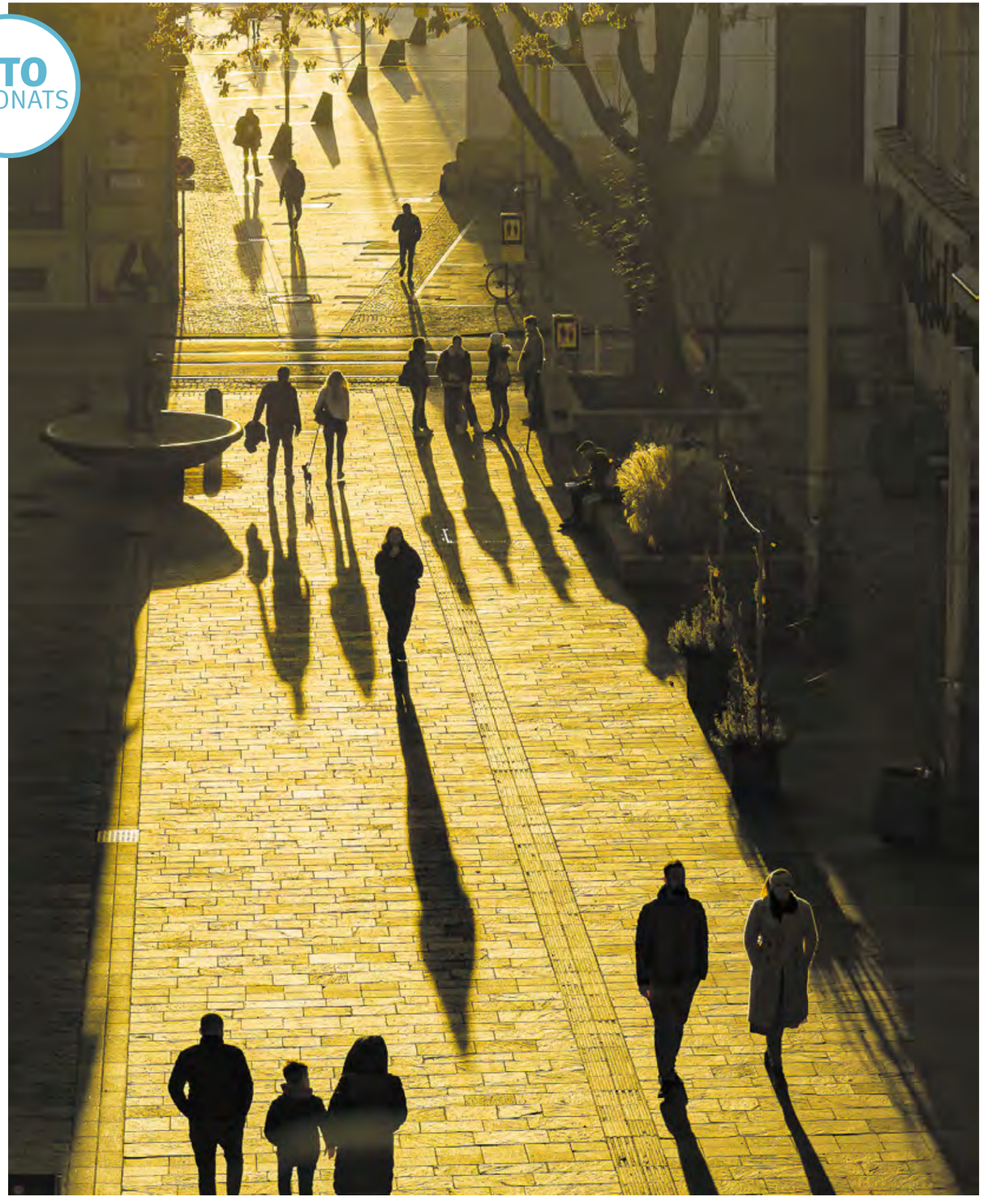


FOTO DES MONATS

# Licht und Schatten

Während eines Spaziergangs hielt Arnold Bartel einen jener stimmungsvollen Momente fest, in denen die Abendsonne den Schloßbergplatz an den kurzen Tagen des Jahres in mattgoldenes Licht taucht.

© PRIVAT



Der fotografische Fokus von Physiker Arnold Bartel liegt auf Architektur, Reisen und der Natur. Weitere wunderbare Fotos zeigt er auf Instagram unter: nikonab47

**IMPRESSUM**
**Medieneigentümerin & Herausgeberin:** Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
**Abteilungsleiter:** maximilian.mazelle@stadt.graz.at
**Chefin vom Dienst:** birgit.pichler@stadt.graz.at
**Layout & Produktion:** achtzigzehn
**Druck:** Druck Styria GmbH & Co KG, **Verteilung:** hurtigflink, **Auflage:** 143.200 Stück, **Bestellung BIG:** Tel. 0316 872-2421. Die Zeitung kann unter **graz.at/big** auch online gelesen werden.

European Newspaper Award
NEWSPAPER DESIGN · CONCEPT

**EU Ecolabel: AT/053/057**

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
**) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria **UW-NR. 1417**

**NÄCHSTE BIG:**
**7. NOVEMBER 2026**



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

**Elke Kahr,** Bürgermeisterin der Stadt Graz

# Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Ob beim Strom, beim Heizen oder beim täglichen Einkauf: Die hohen Energiepreise bleiben eine große Belastung für alle. Unsere Möglichkeiten, diese Entwicklungen zu beeinflussen, sind auf kommunaler Ebene begrenzt. Die Ursachen liegen oft weit weg von Österreich. Bei den Mietpreisen können wir aber gegensteuern. Dass es in unserer Stadt ein Angebot an leistbaren Gemeindewohnungen gibt, ist deshalb besonders wichtig. Wenn Grazerinnen und Grazer eine echte Wahl haben, wirkt das dämpfend auf die Preise in einem oft überteuerten Wohnsektor, der von großen Immobilienfirmen kontrolliert wird.

Viele europäische Städte haben diese Entwicklung verschlafen und stehen vor dem Problem, dass Wohnen beinahe unerschwinglich wird. Und wenn Menschen fast ihr gesamtes Einkommen für Wohnkosten ausgeben müssen, leidet die gesamte Wirtschaft. Denn so bleibt kaum noch etwas für den täglichen Konsum oder gar größere Investitionen.

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Niemand sollte Angst haben müssen, die Miete nicht mehr bezahlen zu können oder die eigene Wohnung zu verlieren. Deshalb sind Gemeindewohnungen so wichtig – auch für alle, die nicht darin wohnen.

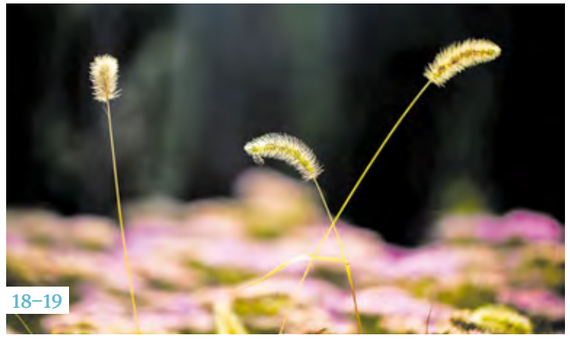
© MARTIN SCHÖNBAUER, ADOBE STOCK/ZHENGZAISHANCHU, GBG/HARRY SCHIFFER



14–15



8–9



18–19

*Stadtgespräch*
4–5 Details zum Gemeinderat
6–7 Neu: die „Mein Graz“-App
8–9 Wandern im Herbst
11 Projekt Biodiversität
12 Aktuelles aus den Bezirken

*Menschen*
14–15 BIG im Gespräch mit Tom Lohner

*Wissen*
16–17 Historisches Graz
18–19 Wildes Graz: neues Unkraut
20–21 Gesunder Rücken
22–23 Entsorgung einst und jetzt
24–25 Hausbau, recht schlau

*Stadtsplitter*
26–29 September im Rückblick
30–31 Gemeinderat/Stadtsenat

*Service & Termine*
32–35 Graz-Termine im Oktober
36–37 Kultur im Herbst
38–39 Aktuell sportlich

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



**Mit frischem Elan.**
Mit 25 neuen Mitgliedern (einige waren zum Zeitpunkt dieses Fotos noch nicht angelobt) geht der Gemeinderat ans Werk.

# Im Auftrag der Grazer:innen

*Mit 25 neuen Gesichtern startete der Gemeinderat der Stadt Graz in die neue Regierungsperiode, auch der Migrant:innenbeirat hat sich konstituiert. Doch welche Aufgaben und Zuständigkeiten haben diese Gremien eigentlich?*

*michaela.krainz@stadt.graz.at*

Am dritten Donnerstag des Monats herrscht für gewöhnlich noch mehr geschäftiges Treiben in den Gängen des Grazer Rathauses als sonst. An den Tagen davor auch schon. Der Grund dafür ist die Gemeinderatssitzung. An dieser nehmen alle 48 Mitglieder (vor November 2012 waren es noch 56), die Stadtsenatsreferent:innen, der Magistratsdirektor, Verwaltungsbeamt:innen, Mitarbeiter:innen der Abteilung für Kommunikation sowie der Präsidialabteilung und anderer Abteilungen teil. Den Vorsitz führt die Bürgermeisterin, kann ihn aber auch für kurze Unterbrechungen an die Vizebürgermeisterin oder ein anderes Stadtsenatsmitglied übergeben. Sitzungen starten um 12 Uhr und dauern meist bis in die Abendstunden hinein.

**Fragestunde, Tagesordnung, Dringliche**
Den Anfang machen die Mitteilungen, darauf folgt die Fragestunde, dann wird zur Tagesordnung übergegangen, schließlich zu den dringlichen Anträgen. All diese Punkte werden mündlich vorgetragen, dann folgt die Abstimmung, bei der die Anträge meist mehrheitlich oder einstimmig angenommen werden. Natürlich ist auch eine Ablehnung möglich, ebenso die Einbringung von Zusatz- und Abänderungsanträgen. Das alles ist Teil der öffentlichen Sitzung, an der auch Bürger:innen auf der Galerie des Gemeinderatssaals oder via Livestream teilnehmen können. Vom vertraulichen Teil, der folgt, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

**Das Parlament einer Gemeinde**
Doch was beschließt das Gremium Gemeinderat eigentlich, wozu dient es? Der Gemeinderat wird von den wahlberechtigten Bürger:innen bei der Gemeinderatswahl gewählt. Er ist das oberste beschließende und überwachende Organ (das „Parlament“) einer Gemeinde in Österreich und entscheidet über alle wesentlichen Angelegenheiten der lokalen Politik.

**Haushaltsplan, Kindergärten**
Er beschließt den jährlichen Voranschlag (Haushaltsplan) sowie den Rechnungsabschluss der Gemeinde, erlässt Verordnungen wie Flächenwidmungs- und Bebauungspläne und entscheidet über den Bau und die Erhaltung von Kindergärten, Schulen etc.

### DIE AUSSCHÜSSE
In 15 Verwaltungs- bzw. vorberatenden GR-Ausschüssen erarbeiten die Mandatar:innen die Tagesordnung, die im GR beschlossen wird. Zusätzlich gibt es noch den Kontrollausschuss, der von der Opposition geleitet wird.

### DIE SITZUNGEN
Elf Sitzungen gibt es in der Regel pro Jahr, meist am dritten Donnerstag im Monat. Sie sind öffentlich. Hier fallen alle wichtigen Beschlüsse, Projekte werden abgesegnet und die Weichen für die Zukunft der Stadt gestellt.

### DER EID
„Ich gelobe … strenge Wahrung der mir obliegenden Verschwiegenheitspflicht und die Förderung des Wohles der Stadt Graz nach bestem Wissen und Gewissen.“ (Auszug aus § 17 Absatz 3 des Statutes der Stadt Graz)

### 48 MITGLIEDER
18 KPÖ
13 ÖVP
7 DIE GRÜNEN
6 FPÖ
2 SPÖ und 2 NEOS
Alle Namen finden Sie auf: **graz.at**

### DER SAAL
Im 145 Quadratmeter großen und neun Meter hohen Saal im 2. Stock des Rathauses tagt seit dem 10.12.1894 der Gemeinderat. Letzte Renovierung: 2021.

**Auf der Regierungsbank.**
Den Gemeinderät:innen gegenüber sitzen im Saal die Stadtsenatsmitglieder, allen voran die Bürgermeisterin (Mitte), die auch den Vorsitz innehat.





**Neues Team.**
Mohammed Salim Nabizada, Sara Crockett, Tetiana Zubrytska, Galyna Skotnik, Barbara Kober (aus der GF-Stelle), Endah Ebner, Irina Karamarković, Maqsuda Rahman, Gürhan Adanç, Odufa Anna Oguah-Oshoke, Senida Alibegović (aus der GF-Stelle), Godswill Eyawo (v. l.).

## MIGRANT:INNENBEIRAT

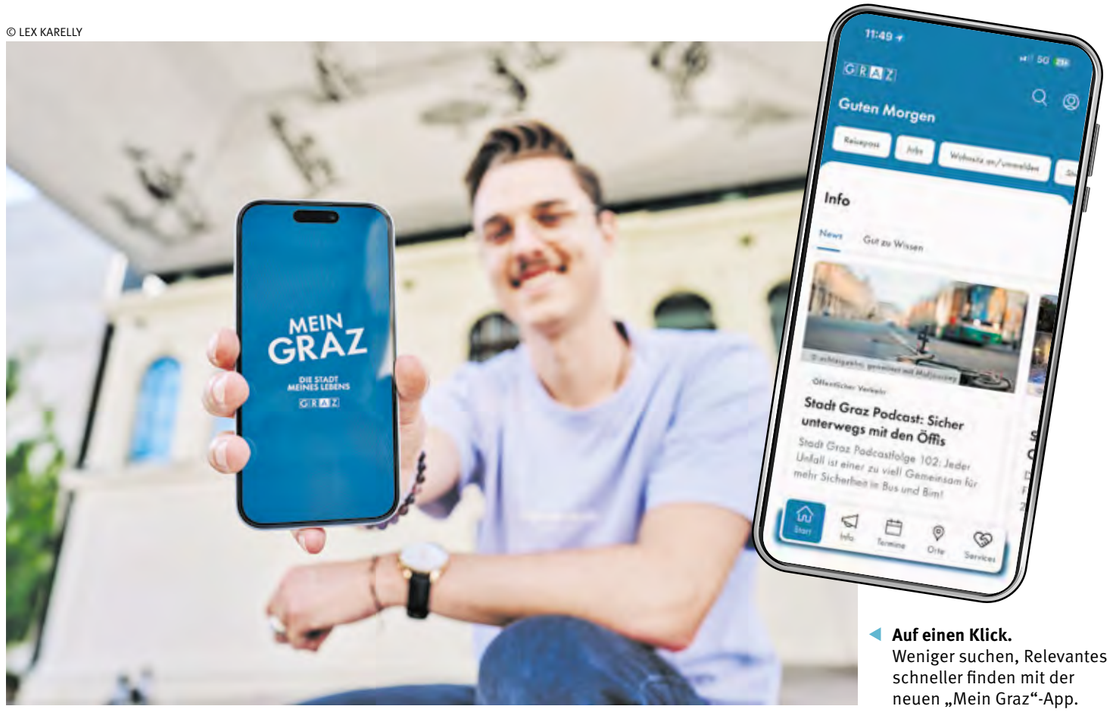
### DIE MITGLIEDER
Mit der Gemeinderatswahl am 28. Juni wurde auch der Migrant:innenbeirat der Stadt Graz neu gewählt. Der Beirat ist seit 1995 die politische Interessensvertretung für Nicht-Unions-Bürger:innen über 16 Jahren in Graz und arbeitet ehrenamtlich, unterstützt von der Geschäftsstelle. Geschäftsführer ist Godswill Eyawo. Der Beirat wird in direkter und geheimer Wahl von Migrant:innen gewählt. Die Bestellung erfolgt für fünf Jahre, die Sitzungen sind öffentlich.

Aktuelle Mitglieder sind:

- **Irina Karamarković:** Vorsitzende
- **Sara Crockett:** 1. Stellvertreterin
- **Odufa Anna Oguah-Oshoke:** 2. Stellvertreterin, neues Mitglied
- **Mohammed Salim Nabizada:** neues Mitglied
- **Gürhan Adanç:** neues Mitglied
- **Tetiana Zubrytska:** neues Mitglied
- **Galyna Skotnik:** Mitglied
- **Maqsuda Rahman:** Mitglied
- **Endah Ebner:** Mitglied

**graz.at/migrantinnenbeirat**

© LEX KARELLY




**Auf einen Klick.** Weniger suchen, Relevantes schneller finden mit der neuen „Mein Graz“-App.

# Mein Graz in der Tasche

*Ob Spielplatzsuche, Sportplatzbuchung, Elternberatung oder Förderungen: Die „Mein Graz“-App bündelt Services, Informationen und Angebote der Stadt Graz an einem Ort. Ohne Registrierung und trotzdem persönlich.*

*sarah.tatschl@stadt.graz.at, elisabeth.koeberl@stadt.graz.at*

Für Grazer:innen bedeutet der Alltag oft Suche: Wo ist der nächste Spielplatz? Wie bekomme ich einen neuen Reisepass? Wo kann ich einen Tennisplatz buchen? Ab jetzt gibt es Antworten auf diese und viele weitere Fragen in der „Mein Graz“-App.

**Im Alltag integriert**

Mit der neuen App werden alle aktuellen Neuigkeiten, Veranstaltungen, Services und praktische Informationen der Stadt Graz an einem Ort gebündelt. So finden Bürger:innen schnell und unkompliziert, was zu ihnen und ihrem Leben in Graz passt. Die App soll aber nicht nur informieren, sondern auch den Zugang zu städtischen Angeboten erleichtern und Wege verkürzen.

**Vielfältiger Nutzen**

Nach dem Download können Nutzer:innen aus verschiedenen Interessenbereichen wählen und erhalten darauf abgestimmte Inhalte direkt auf die Startseite. Ob Familien, Senior:innen, Umwelt, Gesundheit, Sport oder Wirtschaft: Die App liefert Informationen und Angebote, die im persönlichen Alltag besonders relevant sind. Das Beste daran: Registrierung ist dafür keine notwendig. Auf Wunsch informieren Push-Nachrichten außerdem über aktuelle Entwicklungen oder wichtige Hinweise.

Eine praktische Kartenfunktion erleichtert zudem die Orientierung in der Stadt. Von Spielplätzen, Märkten und Apotheken bis zu Hundewiesen, öffentlichen WCs oder Parkzonen können zahlreiche Orte schnell gefunden und bei freigegebenem Standort direkt angesteuert werden. Besonders praktisch für alle Sport-Fans: Bezirkssportplätze lassen sich direkt über die App kostenfrei buchen. Freie Termine für Tennis- oder Beachvolleyballplätze sind schnell ersichtlich und können mit wenigen Klicks reserviert werden.




© LEX KARELLY



**Passgenau.** Insgesamt zwölf Interessengebiete mit zahlreichen Unterkategorien stehen zur Auswahl bereit. So individualisiert sich die App je nach Nutzer:in.

© LEX KARELLY



**Quo Vadis?** Von der Hundewiese über die Stadtbibliotheken bis zu den Bauernmärkten: Mit „Mein Graz“ kann man die Stadt (neu) entdecken.




**Nah an den Bürger:innen**

Hinter der „Mein Graz“-App steckt ein Projektteam der Stadt Graz, der ITG Informationstechnik Graz GmbH und von externen Partnern. Rund zwei Jahre sind in das Projekt geflossen. Ziel war es, Informationen und Dienstleistungen der Stadt noch einfacher zugänglich zu machen und sie dort bereitzustellen, wo sie im Alltag gebraucht werden: direkt auf dem Smartphone. Übersichtlichkeit, Nutzungsfreundlichkeit und eine individuelle Nutzung lagen dabei im Fokus.

„Mein Graz“ wird laufend weiterentwickelt und Schritt für Schritt um neue Funktionen, Inhalte und Services erweitert. Wer Ideen, Wünsche oder Anregungen hat, ist eingeladen, diese einzubringen und die Weiterentwicklung der App aktiv mitzugestalten. So wächst „Mein Graz“ zu einem digitalen Begleiter für den Alltag in der Stadt, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Grazer:innen.

## INFO

**„MEIN GRAZ“-APP**

Die App steht gratis in den App Stores für Android und iPhone zum Download bereit.

Feedback bitte an: **meingraz@stadt.graz.at**

Download: **graz.at/meingraz**

### WICHTIGE ORTE FINDEN

Die Kartenansicht zeigt Apotheken, Spielplätze, Märkte und weitere Einrichtungen. Bei freigegebenem Standort werden relevante Orte in der Umgebung angezeigt. Auch eine Navigation ist möglich.

### SPORTPLÄTZE BUCHEN

Bezirkssportplätze können direkt in der App reserviert werden. Nutzer:innen sehen freie Termine für Tennis- und Beachvolleyballplätze sowie den Hartplatz in Reininghaus und können verfügbare Plätze einfach buchen.

### ALLE SERVICES

Alle Produkte, Dienstleistungen und Services der Stadt Graz übersichtlich und kompakt an einem Ort: vom Reisepass über den Meldezettel bis zur Geburtsurkunde. So findet man schnell und ohne langes Suchen, was man braucht.

### PUSH-NACHRICHTEN

Aktuelle Meldungen und wichtige Hinweise können nach Zustimmung direkt aufs Handy gesendet werden. Grazer:innen wählen selbst, welche Themen sie interessieren, und erhalten darauf abgestimmte Informationen rechtzeitig.

### TERMINE

Ob Beratungsangebote für Familien, klimarelevante Events, Formate für Wirtschaftstreibende oder Veranstaltungen rund um das Thema Inklusion: In der App findet man alle Termine der Stadt Graz auf einen Blick.

# Der Berg ruft

*Viele Wege führen auf den Schöckl. Besonders reizvoll, weil weniger begangen, sind jene auf der Nordseite. Hier eine Auswahl zum Nachwandern.*

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

## RUND UMS WANDERN

- **PLANUNG**
  genaue Tourenplanung, Wetterbericht studieren
- **AUSRÜSTUNG**
  gutes Schuhwerk, Funktionsbekleidung, Rucksack mit Regenschutz, Jause und Trinkflasche, Wanderstöcke, Handy
- **BITTE BEACHTEN**
  Alles, was man auf den Berg raufgenommen hat, bitte wieder mit nach unten nehmen. Auf den markierten Wegen bleiben!

**Zum Schmunzeln.** Am Weg R14 („Schöcklwanderung“) steht das „Gipfelkreuz“ Klein Schöckl.



Die Sonne strahlt vom Himmel. Es ist ein Herbsttag wie aus dem Bilderbuch. Schritt für Schritt geht es vom Jägerwirt die Schöcklstraße entlang. Und dann, nach der ersten Biegung, weitet sich der Blick und die Landschaft gibt ein Panorama frei, das unvergleichlich ist. Auf seiner Nordseite scheint er noch viel unberührter, der Schöckl. Ein grünes Massiv, durch das sich zahlreiche Wege hoch zum Gipfel schlängeln. Wie etwa der „Jägersteig“ (Nr. 16), der bei der Talstation des alten Schöckl-Nordlifts eintaucht in den Wald. Ein Weg, der den Wandernden einiges an Kondition und Kraxelbegeisterung abverlangt. Nicht umsonst ist er als „rot“, also mittelschwer, gekennzeichnet. Wer es gemütlicher angehen möchte, kann über einen Forstweg auf den R14 („Schöcklwanderung“) ausweichen, der sich zum Schöcklsattel hochwindet. Von da aus geht es dann über die markante „Schneid“ steil hinauf zum Westgipfel – wo man mit einem sensationellen Blick auf die Koralm und den Hochschwab belohnt wird.

Einer von vielen wunderschönen Aufstiegen auf der Nordseite des Grazer Hausbergs. „Das Wegenetz ist sehr ineinander verwoben“, weiß Gerald Grabner, Wegereferent beim Alpenverein Sektion Graz. Während die Holding Graz für die Seilbahn und die Attraktionen am Schöckl zuständig ist, verantwortet der Alpenverein die meisten Pfade hinauf. Das rund 70-köpfige Team markiert, beschildert, schneidet aus und saniert dabei rund 1.200 Kilometer in der Steiermark und darüber hinaus. Eine Arbeit, die, weil ehrenamtlich, gutes Zeitmanagement verlangt. Zeit, die der begeisterte Bergfex gerne investiert. Was ist eigentlich Grabners Lieblingsweg? „Der alpine Steig vom Schöcklkreuz zum Ostgipfel. Eine Empfehlung für alle, die einen einzigartigen Sonnenaufgang am Berg erleben möchten.“

**schoeckl.at**




**Lost Place.** Beim alten Nordlift-Haus führt der „Jägersteig“ (Nr. 16) erst moderater, dann sehr steil durch den Wald bergauf.



© PRIVAT

*Der Schöckl wird das ganze Jahr über begangen. Wenn man einige wenige Regeln beachtet, hat man eine Freud’ auf dem Berg.*

**Gerald Grabner**
Wegereferent Alpenverein Sektion Graz

**Zur Orientierung.** Die Markierungen werden vom Alpenverein Sektion Graz regelmäßig gewartet.



© STADT GRAZ/LESSING-WEIHRAUCH (4)

**Geliebter Berg.** Aufstieg vom Schöcklsattel über die markante, steile Wiese („Schneid“) zum Westgipfel, oben rechts ist der Sender zu sehen.



## BIG BONUS

- **ZU GEWINNEN**
  Eines von 3 Büchern „Auf dem Schöckl. 1 Berg. 4 Jahreszeiten. 100 Möglichkeiten“ von Elke Jauk-Offner und Harald Eisenberger. Schreiben Sie bis 16.10. eine E-Mail (KW „Schöckl“) mit Ihrer Telefonnummer an:
  **big@stadt.graz.at**

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.




© GOOGLE EARTH/GERALD GRABNER, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

© GTG/HARRY SCHIFFER



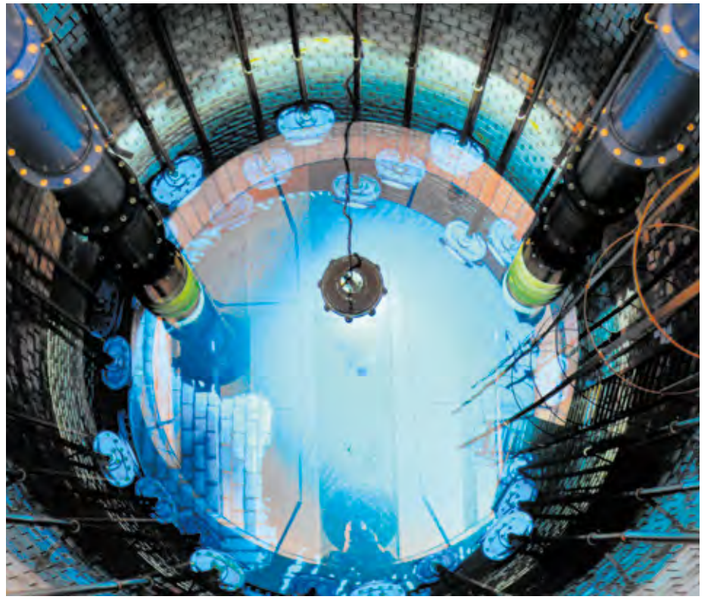
**Naturschönheit(en).** Der Alpenverein Graz lädt zu einer Insekten-Erkundungstour durch die Rettenbachklamm.

# Durch die Klamm

*Eine naturkundliche Wanderung (ent)führt am 10. Oktober in die Insektenwelt der Rettenbachklamm.*

Die Natur zeigt ihre Vielfalt im Kleinen – man muss nur stehen bleiben und genau hinsehen. Belohnt wird man dafür mit einer oft übersehenen, aber umso faszinierenderen Tierwelt: den Insekten. Im Rahmen einer naturkundlichen Wanderung des Alpenvereins Graz durch die Rettenbachklamm haben Interessierte ausreichend Gelegenheit, die artenreichste Gruppe aller Lebewesen genau ins Auge zu fassen. Auf der Entdeckungsreise werden die Teilnehmer:innen von den Biologinnen Laura Papst und Viktoria Zink begleitet, die mit ihrem Fachwissen garantiert für Aha-Erlebnisse sorgen. Die beiden kennen sich schließlich mit den fliegenden und krabbelnden Tierchen bestens aus, haben sie doch vor Kurzem erst ihr Buch „Die kleine Exkursionsfauna – Eine einfache Bestimmungshilfe für alle. Band 1: Insekten – Mitteleuropa“ herausgebracht. Treffpunkt: 10. Oktober, 10 Uhr, unterer Eingang Rettenbachklamm. Die Teilnahme ist kostenlos.

© HOLDING GRAZ/SOMMER, HOLDING GRAZ/KARELLY



**Blick in die Zukunft.** Die Wasserwerke Andritz (Bild) und Friesach werden fit für den Klimawandel gemacht. Die Brunnen werden modernisiert und ihre Leistungsfähigkeit erhöht.

**Sommer machte durstig.** Auch die mehr als 160 Trinkbrunnen der Holding Graz Wasserwirtschaft wurden im Sommer sehr gerne benutzt.




# Der Hitzesommer 2026 sorgte für Rekorde beim Wasserverbrauch

*Bis September wurde deutlich mehr Wasser in Graz verbraucht als im Jahr 2025. Mai und August waren die Rekordmonate. Die Wasserwirtschaft baut nun vor.*

Der Hitzesommer und die Trockenheit sind zum Glück Geschichte, dennoch hat beides etliche Nachwehen hinterlassen. Auch bei der Wasserwirtschaft der Holding Graz. Diese versorgt mit den Wasserwerken Andritz, Friesach, Feldkirchen und der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) rund 345.000 Menschen im Großraum Graz und über die Transportleitung Oststeiermark Gemeinden und Wasserverbände in der Oststeiermark. Bei Notfällen kann auch Wasser in die Süd- und Weststeiermark geliefert werden. Mehr als ein Viertel aller Steirer:innen wird also von der Wasserwirtschaft mit Trinkwasser beliefert.

**Kaum Regen, viel Verbrauch**

Im ersten Halbjahr 2026 fielen rund 30 Prozent weniger Niederschlag als im Vergleichszeitraum 2025. Dagegen wurden im Jahr 2026 bisher rund acht Prozent mehr Trinkwasser gefördert und an Kund:innen abgegeben als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, die Spitzenmonate Mai und August lagen sogar mehr als 15 Prozent über dem Vorjahr. Die Grundwasserstände gingen überall zurück. Freilich: Dass uns das Wasser ausgeht, kann (noch) nicht passieren. Die Versorgung ist weiterhin gewährleistet. Aber man appelliert, mit Wasser möglichst sparsam umzugehen. 130 Liter werden in Österreich pro Person und Tag verbraucht.

Und man sorgt vor: Mit dem Projekt „WaRes 2060+“ (Wasserressourcen 2060+) werden die Wasserwerke Andritz und Friesach umfassend modernisiert und an die Folgen des Klimawandels angepasst. Durch effizientere Pumpen und eine Sanierung der Filterrohrstränge wird die Leistungsfähigkeit der bestehenden Brunnen verbessert.

**holding-graz.at/wasser**

## WISSENSWERT

**VERBRAUCH PRO TAG:**

- Duschen/Baden: ca. 44 l
- Toilette: ca. 40 l
- Wäsche waschen: ca. 15 l
- Körperpflege (Waschbecken): ca. 9 l
- Wohnungsreinigung: ca. 8 l
- Geschirr spülen: ca. 6 l
- Gartenbewässerung und Außenbereich: ca. 5 l
- Kochen und Trinken: ca. 3 l
- **Gesamt: ca. 130 l**



# In Graz wachsen Lebensräume

*Ein gefördertes Drei-Jahres-Projekt zur Biodiversität macht es möglich: In Graz entstehen nicht nur wertvolle neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen, auch verloren geglaubte Biotope werden zurückgewonnen. Erste Erfolge sind bereits sichtbar.*

*wolfgang.maget@stadt.graz.at*

Biodiversitätsfonds nennt sich jene Förderung, die das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima und Umwelt, Regionen und Wasserwirtschaft für konkrete Projekte zur Erhöhung der Artenvielfalt eingerichtet hat.

Das passt genau ins Programm von Stadt und Holding Graz sowie der städtischen GBG, die sich gemeinsam die Erhaltung und Aufwertung bestehender sowie die Neuerrichtung zusätzlicher Lebensräume für Tiere und Pflanzen auf die Fahnen geschrieben haben. Im Drei-Jahres-Programm namens „Wiesenvielfalt – Vielfaltswissen“, für das der Bund 450.000 Euro an Förderung zuschießt, soll die Artenvielfalt durch Verbesserung der Lebensraumqualität in der Stadt gesteigert werden.

Erste konkrete Ergebnisse der Bemühungen sind bereits vorzeigbar, berichtet die Projektleiterin in der Abteilung für Grünraum und Gewässer, Maria Nievoll: So wachsen in der Ziegelstraße in Andritz Borstgrasrasen, was in dieser Seehöhe und in Stadtnähe eine absolute Rarität ist. Darin finden sich (Blüh-)Pflanzen wie der Große Wiesenknopf, Besenheide oder Pillensegge. Nievoll: „Normalerweise kommen diese Arten in Graz nicht vor, weil die stickstoffreiche Stadtluft eutrophierte, also zu stark nährstoffreiche Standorte, erzeugt.“

Ebenfalls umgesetzt wurde eine Feuchtwiese im ORF-Park, die bereits von vielen Arten bevölkert wird, sowie eine Vernässungsfläche im Vogelschutzgebiet Weinzödl.

**Weitere Projekte in Planung**

Für die nächste Zeit sind zahlreiche Projekte in Vorbereitung und Planung. Zwei von insgesamt sechs geplanten Streuobstwiesen in der Stadt werden als Beitrag zur „Essbaren Stadt“ in Kürze unter Mitwirkung der Bevölkerung gepflanzt (siehe Infobox unten). Standorte sind die Mariatroster Straße 381 im Bereich des P&R Fölling sowie die Ziegelstraße 110 östlich des Kindergartens. Gepflanzt werden klimafitte Raritäten wie Mirabellen, Ringlotten und Kornelkirsche.

**Neue Form der Bewirtschaftung**

Um diese Projekte erfolgreich umzusetzen, ist eine neue Form der Bewirtschaftung der Standorte notwendig. Für die Anlage und Pflege von Feuchtwiesen, Blühwiesen, Streuobstwiesen, Extensivwiesen und Halbtrockenrasen wird das Mähgut abtransportiert statt liegen gelassen, auch das Mulchen entfällt.

© STADT GRAZ/MARIA NIEVOLL



**Vielfalt.** Die neue Feuchtwiese im Bereich des ORF-Parks wird bereits von zahlreichen Arten bevölkert.

## INFO

**MACHEN SIE MIT!**
Zur Pflanzung neuer Streuobstwiesen sind alle herzlich eingeladen!

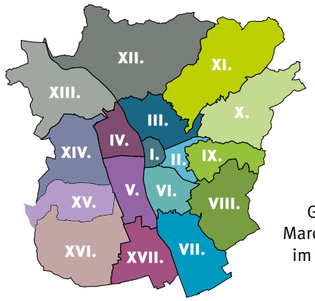
Die Termine:

- P&R Fölling, Mariatroster Straße 381: 9.10., 14.30 Uhr
- Kindergarten Ziegelstraße 110: 24.10., 13 Uhr
- Bitte Spaten mitbringen!
- Infos: **gruenraum-gewaesser@stadt.graz.at**

Gefördert durch:
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

## GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM OKTOBER

# Aktuelles aus den Bezirken




© ADOBE STOCK/KAB-VISION



**Lend.** Geselliges Maronibraten im Stadtteilzentrum.

### III. Geidorf

Zwei Grätzelspaziergänge laden dazu ein, Geidorf besser kennenzulernen. Unter dem Motto „Ein Gründerzeitviertel entsteht“ führt Claudia Beiser am 10.10. von der Grabenkirche (Treffpunkt: 14 Uhr) zum Margaretenbad. Und am 16.10. erinnern Beiser und Historiker Heimo Halbrainer an „NS-Institutionen und Orte des Widerstands in Geidorf“, Treffpunkt: 16 Uhr, Jahngasse 3. **graz.at/geidorf**

### IV. Lend

Lend treibt’s bunt im Herbst. Eine Auswahl: Am 7.10. lädt Anita König ab 17.30 Uhr zu Hula-Hoop im Volksgarten (Treffpunkt: beim Stupa, bei Schlechtwetter im Annenviertler Büro zur Rettung der Welt, Annenstraße 20). Oder wie wär’s mit einem Schaufensterkonzert von The Striggles – einer coolen Musikdarbietung mit installativem Charakter am 9. (17–21 Uhr) und 10.10. (12–16 Uhr) im Annenviertler Büro. Außerdem erwartet die Bezirksbewohner:innen ein geselliger Nachmittag mit gemütlichem Beisammensein beim Maronibraten am 20.10. von 15 bis 18 Uhr, zu dem das Stadtteilzentrum Lend in der Mariengasse 41 (Eingang im Hof) herzlich einlädt. Die Maroni sind kostenlos. Eine Anmeldung braucht’s dafür nicht, einfach hinkommen! **graz.at/lend**

### VI. Jakomini

Am 29.10. findet von 10 bis 13 Uhr unter dem Motto „Mein Bezirk – Angebote und Vernetzung“ das 2. Stadtteilforum Jakomini statt. Ziel ist es, den Bewohner:innen einen Überblick über bestehende Angebote, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Bezirk zu geben und einen direkten Austausch vor Ort zu ermöglichen. Anmeldung nicht erforderlich! **graz.at/jakomini**

© ADOBE STOCK/KZENON



**Eggenberg.** In Reininghaus ist Musik Programm.

### XIV. Eggenberg

Kinder, die gerne mit anderen musizieren möchten, sind bei der „Reininghaus Jam Session unplugged“ genau richtig. Einfach das eigene Instrument einpacken und vorbeikommen! Ob Geige, Flöte oder Dudelsack – erlaubt ist alles, was einigermaßen klingt. Wann? 15.10., 19 Uhr. Wo? Tennenmälzerei, Ebene 1, UNESCO-Esplanade 9. **graz.at/eggenberg**

### XVI. Straßgang

Das Straßganger Kulturzentrum, Kärntner Straße 402, lädt am 9.10. um 19 Uhr zum Wagersfeld-Konzert „Hungry Hearts“. Am 16.10. findet hier ab 18 Uhr die Vernissage von MaLo Magic Blue (Mario Lorenz) „World of my dreams“ statt und am 30.10. öffnen sich um 18 Uhr die Tore zur Satire-Lesung „Kurzschlüsse – Das G’frett mit der Digitalisierung“ von Gernot Kurz. Außerdem veranstaltet die Floriani-Apotheke in der Kärntner Straße 410 (Gesundheitszentrum, 1. Stock) am 13.10. um 19 Uhr unter dem Motto „Deine Geburt. Dein Weg“ einen interaktiven Abend für Frauen, Schwangere und ihre Begleitpersonen. Die Teilnahme ist kostenlos, einfach hinkommen! **graz.at/strassgang**

## BEZIRKSVERTRETUNGEN

**DIE NEUEN BEZIRKSVORSTEHER:INNEN**

- **I Innere Stadt:** Irmtraud Kühnelt
- **II St. Leonhard:** Andreas Nitsche
- **III Geidorf:** Hanno Wisiak
- **IV Lend:** Christian Carli
- **V Gries:** Michael Eigner-Rothe
- **VI Jakomini:** Lukas Hartleb
- **VII Liebenau:** Karl Christian Kvas
- **VIII St. Peter:** Erich Kickenweitz
- **IX Waltendorf:** Peter Mayr
- **X Ries:** Josef Schuster
- **XI Mariatrost:** Meinhardt Schweditsch
- **XII Andritz:** Christian Jelesic
- **XIII Gösting:** Lukas Mayer
- **XIV Eggenberg:** Karin Gruber
- **XV Wetzelsdorf:** Stephan Kraus
- **XVI Straßgang:** Walter Wurm
- **XVII Puntigam:** Helmuth Scheuch

Alle Informationen zu den Terminen der Bezirksvertretungen sowie die Kontaktdaten zu den Mitgliedern findet man auf der Graz-Website unter: **graz.at/bezirksvertretungen**

ANZEIGE





© TOM LOHNER (4)







© THE PORTRAIT CLUB



**Muse.** Die „Augen als Tor zur Seele" sind Lohners Markenzeichen. Die Welt von Regisseur Tim Burton inspirierte ihn dazu.

**Retro.** „LOL ME": Große Sympathie hegt der Grazer Künstler für die 1920er-Jahre und den Kunststil des Art déco, der viele seiner Werke beeinflusst.

**KuKo.** Das Werk „Burn naked" war Teil der Soloausstellung Tom Lohners mit mehreren hundert Gästen im KuKo (Kunst im Kohlenkeller) im Schloss St. Martin.

BIG IM GESPRÄCH

# „Das Zuhause ist in mir"

*Tom Lohner, international renommierter Künstler mit Bodenhaftung, mischt Farbe und Fantasie zu zauberhaften Welten.*

*birgit.pichler@stadt.graz.at*

**Energiegeladen, ansteckend fröhlich, offen für Neues – so erlebt man Sie in der Öffentlichkeit. Wie war Tom Lohner als Kind?**

*TOM LOHNER:* Als Kind habe ich mich in der Familie mit meinen Eltern und meinem Bruder wohlgefühlt, war eher schüchtern, zurückhaltend. Ich habe mir Fantasiewelten ausgedacht und sie auch gezeichnet. Irgendwann hatte ich das Gefühl, aus meinem sicheren Umfeld ausbrechen zu müssen. Zum Schüleraustausch war ich in Kalifornien. Da kannst du dich dann nirgends festhalten. Aber dort habe ich gelernt zu kommunizieren, weil ich gewusst habe, wenn ich nicht rede, bleibe ich für mich allein. Die Schüchternheit ist komplett verschwunden. Ich habe aber recht lang gebraucht, um festzustellen, dass das Zuhause ohnehin in mir selber ist, klingt kitschig, ist aber so.

**Nach der Schule sind Sie mit Ihrem Bruder nach London gegangen …**

*LOHNER:* … und habe mich mit Grafikdesign von Agentur zu Agentur hochgearbeitet. Dort habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen, habe mit großen Budgets arbeiten dürfen. Ich habe Konzertkarten für die Smashing Pumpkins designt, später die Bühne für Lady Gaga, Maroon 5, Pink Floyd … Mit Norman Cook war ich stundenlang im Gespräch – cooler Typ, habe ich gedacht, bevor ich gewusst habe, dass das Fatboy Slim ist.

**Wie kam es dann von einem fixen Job zur Selbstständigkeit und zur Kunst als Beruf?**

*LOHNER:* Zurück in Österreich habe ich eine Zeit lang via Skype mit den Agenturen gearbeitet und bin hin- und hergeflogen. Von Kunst leben zu können, war ein Traum. Dann habe ich Klaus Billinger getroffen, der mir gesagt hat: Hey, du machst coole Sachen, probier's doch beruflich damit. Ein halbes Jahr habe ich alles auf Kunst gesetzt und schon nach zwei Monaten nur aufgrund der Skizzen die kommenden Werke verkauft.

**Mittlerweile sind Sie höchst erfolgreich, ein international gefragter Künstler – alles Sonnenschein?**

*LOHNER:* 2022 war echt viel los. Ich habe mit David Alaba ein Bild gemacht, das für 20.000 Euro bei Licht ins Dunkel versteigert worden ist, das war cool, mir ist es supergut gegangen. Privat sind wir gesiedelt, gleichzeitig habe ich eine Ausstellung in New York gemacht, alles war gut. Dort hat es mich dann in der Nacht komplett zusammengehaut. Um ein Uhr Früh bin ich aufgewacht, es hat sich angefühlt wie ein Herzinfarkt, war aber die Psyche. Das hat sich zehn Tage lang potenziert, fürchterlich war das. Zu Hause in Graz hat mir ein wunderbarer Therapeut beigebracht, dass ich auch einmal Zeit für mich brauche. Ich wollte gleichzeitig für alle da sein und habe mich dabei aufgelöst. Ich bin da mit harter Arbeit an mir und Hypnotherapie wieder super rausgekommen, habe mir Toleranz und Akzeptanz mir gegenüber beigebracht und gehe offen damit um, vor allem auch, um anderen zu helfen.

**Hat Ihre Kreativität darunter gelitten?**

*LOHNER:* Gar nicht, ich bin immer kreativ, die ganze Zeit, es hört nicht auf. Das ist es ja, was ich habe lernen müssen: leiser zu machen, den Kopf einmal zu entleeren. Ich komme gerade aus den Emiraten und habe die Emirates-Speisekarten vollgezeichnet, weil ich so voller Eindrücke war. Ich habe Sketchbooks und Zeichenblöcke, da sind Ideen drinnen, mein Handy geht über vor Stichworten. Wenn ich nie wieder in meinem Leben eine Idee hätte, könnte ich allein davon die nächsten 300 Jahre nur malen. Und natürlich, wenn ich sehr glücklich bin oder auch im Urlaub, dann bin ich noch offener und noch mehr verbunden mit dieser Quelle, wo auch immer all das herkommt. Es ist eine gute.

**Woran arbeiten Sie gerade?**

*LOHNER:* Ich war in Dubai, ein kulturell verbindendes Projekt. Viel urbane Kunst oder eben Street-Art gibt es dort ja nicht, aber in den letzten Jahren hat sich eine Art Porträtkunst entwickelt. Sie wollen den Anschluss schaffen und jetzt ist der Lohner von Wirtschaftstreibenden eingeladen worden, dort mitzuhelfen, das zu etablieren, beginnend mit einer Miniausstellung. Im April wird es dann ein großes Projekt geben, an dem auch Künstler aus den Emiraten beteiligt sind, metergroße Hände als verbindendes Symbol. Das Projekt startet in Dubai und vielleicht wird es um die Welt gehen.

**Das ausführliche Interview mit Tom Lohner lesen Sie auf: graz.at**

## STECKBRIEF

**ZUR PERSON**

**Tom Lohner (44)** absolvierte eine Ausbildung zum Grafikdesigner an der Ortweinschule und vertiefte seine künstlerische Ausbildung in Monterey, Kalifornien. Seit 2015 ist er hauptberuflich Künstler. Mit Eventmanager Klaus Billinger eröffnete er 2017 die Bakerhouse Gallery in Graz, mit 1.200 Quadratmetern die größte Galerie der Steiermark. Tom Lohner ist verheiratet, hat eine Tochter und lebt in Graz.

Mehr zum Künstler und seinem Werk unter:

**tomlohner.com**
**bakerhousegallery.com**

© SAMMLUNG KUBINZKY (4)



**Bunt gemischt** ist das Publikum im Gastgarten des Cafés und Hotels „Österreichischer Hof“ (Annenstraße 10) um 1900.

# Vom Essen und Trinken

*Geschichte befasst sich traditionell in erster Line mit politischen Ereignissen. So war es auch bis vor kürzerer Zeit mit der Stadtgeschichte von Graz. In der Gegenwart gibt es erfreulicherweise eine Ausweitung der Themen. So ist es auch nun berechtigt zu fragen, was denn in der Vergangenheit hier gegessen und getrunken wurde. Hier einige Details zu dieser Frage.*

Die beiden großen Kriege des 20. Jh. belasteten neben vielen anderen Problemen auch die Versorgung der Stadt mit Lebensmittel. Schon 1915, der I. Weltkrieg war kaum ein Jahr alt, gab es die Notwendigkeit, die Versorgung amtlich zu bewirtschaften. Dazu gehörten auch Lebensmittelkarten, die das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zu steuern versuchten. 1922 lief diese staatliche Bewirtschaftung aus. Im II. Weltkrieg war es nicht anders, vielleicht sogar dramatischer. 1939 wurden Lebensmittelkarten eingeführt und erst 1953 endete diese Form der Planwirtschaft.

Der „Umbruch“ 1945 änderte höchstens die hoheitsrechtlichen Voraussetzungen. Wie zu erwarten war, gab es neben der amtlichen Reglementierung auch die Schattenwirtschaft des Schleichhandels und des Schwarzmarkts. Die beiden Besatzungsmächte halfen 1945 bis 1947 bei der Versorgung der Stadt mit. Typisch für die Zeit vor und unmittelbar nach 1945 waren die Tipps in Medien, wie man, beispielsweise durch starkes Würzen, über den Geschmack verdorbener Waren hinweghelfen könnte.

© SISSI FURGLER



**Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky**
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

### Viele Gaststätten – viel Brautätigkeit

Mitte des 19. Jh. übersiedelte der Schwerpunkt des Schlachtbereichs und des Fleischhandels vom Kälbernen Viertel (nördliche Neutorgasse) und den Marktständen am Franziskanerplatz in den neuen kommunalen Schlachthof bei der Herrgottwiesgasse und zu neuen Marktplätzen. Im Bezirk Lend, nördlich des Lendplatzes und südlich der Wienerstraße, gab es über Jahrzehnte in Form kleingewerblicher Betriebe den Anbau von Kraut und Salat. Gustav Schreiner berichtet 1843 in seinem „Grätz-Buch“ auch über die Lebensgewohnheiten der Grazer. Wir lesen dort, dass in der Stadt (heutige Bezirke I–VI) 58 Bäcker arbeiteten und im Jahr 1842 220 Gaststätten existierten. Es gab sichtlich genug Rinder- und Kalbfleisch und überhaupt genug zu essen. Schuster schreibt, dass das steirische Geflügel weltbekannt sei. Zu den Nationalgerichten gehöre der von reich und arm geschätzte Heidensterz (Polenta), der mit Suppe oder Milch zubereitet sei.

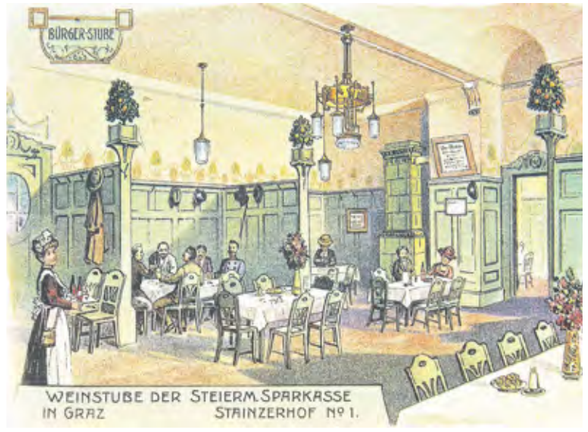
Der Wein kam hauptsächlich aus steirischem Anbau und wurde vom Bierkonsum übertroffen. Der Wechsel von Wein- zum Bierkonsum verstärkte sich in der Folge mit dem Rückgang der Weinproduktion durch Schädlinge. Das betrifft auch den Anbau in und um Graz. Beim Bierbrauen nahm die Zahl der Braustätten ab. Wo ursprünglich oft auch in kleinen Gaststätten eigenes Bier angeboten wurde, gab es den Wandel zu Brauereibetrieben. 1838 gab es in Alt-Graz davon 38. Nur die größeren Betriebe überlebten und bauten aus. Die Holdsche Brauerei in Puntigam und jene im Steinfeld, verbunden mit der Familie Reininghaus, waren schließlich die Sieger. Eine weitere Konzentration unter Rückzug der Brauherrndynastien brachte in der Gegenwart der Zusammenschluss der steirischen Brauereien, der österreichischen und schließlich folgte auf internationaler Ebene die Einbindung in den Heineken-Konzern.

Wer es anders wollte oder musste, der trank u. a. ein „Kracherl“, einen kohlensäurehaltigen Saft mit speziellen Geschmacksausrichtungen. Die Emma-Quelle aus Gleichenberg half bei Husten und Heiserkeit.

Die Grazer Adressbücher versuchten bei ihrer Reihung Ordnung ins Gastgewerbe zu bringen. An der Spitze standen in den 1930er-Jahren die 15 Hotels, gefolgt von Gasthäusern, Kaffeehäusern, Kaffeeschenken, Barlokale und Gastwirtschaften. Den vielen Gasthäusern folgte die Aufzählung der Speisehallen inklusive der Privatküchen, Schankwirte und Weinschenker. Hier soll insgesamt auf die hohe soziale Bedeutung der vielen Gaststätten hingewiesen werden. Es ging außer dem Essen und Trinken auch um die Kontaktbühne, die sortiert nach Ausstattung und Preisen ihre Stammgäste besaßen.

Einst wurde, so dies möglich war, viel mehr zu Hause gekocht und gegessen. Eingekauft wurde meist in den vielen kleinen Lebensmittelgeschäften. Diese hatten unter der Berücksichtigung ihrer räumlichen Möglichkeiten ein erstaunlich großes Angebot. Eine Variante davon waren jene Betriebe, die als Kolonialwarengeschäfte versuchten möglichst viel des Alltagsbedarfs anzubieten. Wer wie ich zur alten Generation zählt, erinnert sich noch an den persönlichen Kontakt und Gespräche. In solcher Kommunikation war immer neben gelebter soziale Nähe auch etwas sozialer Kontrolle enthalten. Fast so wie beim Friseur brachte der Kontakt auch einen Informationsaustausch. Viel vom heutigen Service fehlte, anderes missen wir aber nun.

**Die Bürgerstube** der Steiermärkischen Weinstube als Unterschied zu einem Schankraum. Altes Bankgebäude am Stainzerhof (Sparkassenplatz).




**Thomas Schurz,** Ecke Schörgelgasse-Luthergasse, war eines der vielen kleinen Lebensmittelgeschäfte. Hier mit den Aufschriften: Kolonialwarengeschäft, Spezerei, Südfrüchte und Nudeln (um 1920).






**Mit hohem** technischem Aufwand entstand dieses Marktbild mit Obst vom Hauptplatz als Versuch einer Farbaufnahme um 1900.

© E. HAUBER



**1944** ist der Kaiser-Josef-Platz ohne Marktstände zu sehen. Eine auf Lebensmittel wartende Schlange vor der Verkaufshütte der Firma A. Kanler (Fleisch und Fisch).

WILDES GRAZ – ACKER-UNKRAUT

# „Generationswechsel“ auf den Grazer Feldern

*Kornblume, Kornrade und Klatschmohn waren einmal. Inzwischen haben neue – eingeschleppte – „Unkräuter“ die Grazer Felder erobert. Und die machen sich nicht freiwillig vom Acker.*

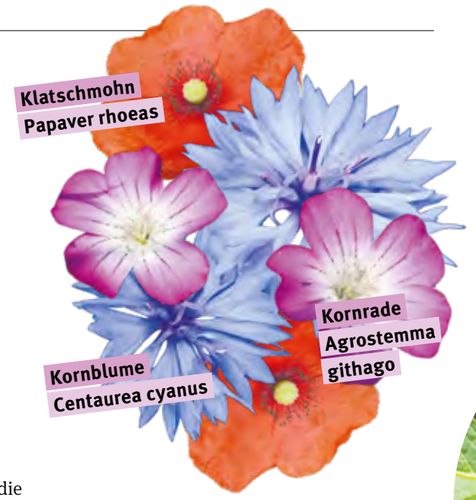
wolfgang.maget@stadt.graz.at

Eigentlich mag sie die Bezeichnung „Unkraut“ nicht so gerne – der im traditionellen Sprachgebrauch eingebürgerte Name galt einst für alle nicht unmittelbar für die Menschen nutzbaren Pflanzen, die zum Teil aber auch wichtige ökologische Funktionen erfüllen. Geht es aber um die Vielzahl von invasiven Eindringlingen, die das heimische Pflanzenreich verdrängen, ist die Grazer Botanikerin Susanne Leonhartsberger schon deutlich strenger. Während Drüsiges Springkraut, Goldrute, Wilder Wein oder Staudenknöterich in Graz schon ganze Landstriche überwuchern, beobachtet die Expertin jetzt auch auf den Äckern der Stadt neue Arten, die zum Teil äußerst problembehaftet sind. Viele von ihnen sind höchst invasiv und breiten sich daher ungebremst aus – allen voran die Aleppo-Hirse, die auch als Johnson-Gras bezeichnet wird: „Sie ist bereits überall zu finden und sehr schwer zu entfernen, weil sie dichte Wurzelstöcke aus unterirdischen Sprossachsen, sogenannte Rhizome, ausbildet.“ Manche Eindringlinge gefährden durch ihren rasanten Vormarsch sogar die Ernteerträge, darunter auch extrem giftige Arten wie der Gefleckte Schierling oder der Stechapfel.

### Verbreitung durch Landmaschinen

Wie aber kommen invasive Beikräuter, die zum Teil aus Nordamerika, Asien oder aus dem östlichen Mittelmeerraum stammen, überhaupt nach Graz, um hier auf den Äckern ihren Siegeszug anzutreten? Auch darauf kennt Leonhartsberger die Antwort: „Ein Grund sind landwirtschaftliche Maschinen. Sie übertragen stark invasives Material von Acker zu Acker und befeuern so dessen Ausbreitung. Der Klimawandel in unseren Breiten begünstigt viele anpassungsfähige Pflanzen aus dem Süden, zudem sind verunreinigtes Saatgut und Transportwege für die Ausbreitung der Ackerunkräuter verantwortlich. Und nackter Boden wird auch in Graz sofort von Neophyten bewachsen!“

Die Botanikerin beobachtet aber auch andere interessante Entwicklungen in den Grazer Äckern und an deren Rändern – vor allem im Grazer Süden, etwa an den Feldern nahe dem Landeskrankenhaus Graz II mit der Adresse Am Wagrain: „Dort findet man auch den früher fast nur auf Ruderalflächen, etwa auf den Mittelstreifen von Autobahnen, vorkommenden, extrem giftigen, alteingebürgerten Schierling immer häufiger!“ Die Quetschgurke hingegen ist von den südlichen Grazer Feldern wieder verschwunden – sie kommt aber immer noch in Gösting oder an der Mur zwischen Gössendorf und Fernitz vor. Und der Klatschmohn, als alteingesessenes „Unkraut“ längst von den Äckern verschwunden, bleibt uns auf Böschungen erhalten.




**Traditionelles Acker-Unkraut.** Kornblume und Klatschmohn, vor 1492 mit dem Ackerbau eingeführt, sowie die einst in Wintergetreide häufige Kornrade sind von den Äckern verschwunden. Die Kornrade gilt in Graz als ausgestorben.




**Die neuen Eindringlinge.** An die Stelle der traditionellen Unkräuter sind auf den Grazer Äckern eingeschleppte Arten getreten, die oft Probleme machen.




© SUSANNE LEONHARTSBERGER (22)



© STADT GRAZ/FISCHER

*Viele neue Beikräuter auf Grazer Äckern sind äußerst konkurrenzstark und invasiv. Manche gefährden sogar den Ernteertrag.*

**Susanne Leonhartsberger**
Botanikerin

**LEGENDE**

- INVASIV
- GIFTIG
- ACHTUNG ALLERGIKER

## INFO

**HERKUNFT**
Die meisten ungeliebten „Gäste“ auf den Grazer Äckern kommen aus Nordamerika, etwa Ambrosia (Ragweed), Pferdenessel, Spitzklette, Rispenhirse oder Berufkräuter. Aus Asien stammen Samtpappel und Drüsiges Springkraut, aus der östlichen Mittelmeerregion die Aleppo-Hirse und schon früh der hochgiftige Schierling.

**BEKÄMPFUNG**
Manche der Eindringlinge sind durch Ausreißen relativ leicht zu bekämpfen, etwa Stechapfel, Spitzklette. Berufkräuter oder Franzosenkraut. Ragweed sollte unbedingt vor der Blüte entfernt werden.

**IM ANMARSCH**
Vor allem südlich von Graz sind viele neue Arten mit Problem-Potenzial im Anmarsch, die Graz demnächst erobern werden. Die Pferdenessel beispielsweise wütet in südsteirischen Maisäckern und ist eher früher als später in Graz zu erwarten.

**Fußwippe – 15-mal.** Roll deine Füße abwechselnd von der Ferse zu den Zehen und wieder zurück.

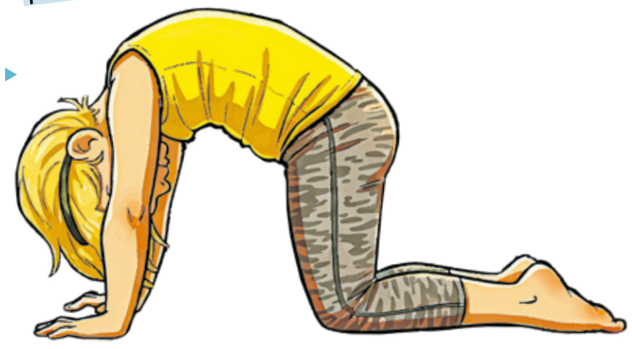


**Liegestütz – 10- bis 15-mal, 3 Durchgänge.** Zur Kräftigung der Schulter- und Rückenmuskulatur. Geh in den Vierfußstand, beuge und strecke deine Arme. Spann die Bauchmuskeln dabei fest an.



**Mehrmals pro Woche**

**Katzenbuckel – 10- bis 15-mal, 3 Durchgänge.** Zur Dehnung der gesamten Rückenmuskulatur. Geh in den Vierfußstand und mach den Rücken ganz rund.



# Haltungsnote: Sehr gut

*Um Haltungsschäden bereits bei Volksschulkindern vorzubeugen, setzt das Team des Ärztlichen Dienstes auf Aufklärung in Kombination mit Haltungsturnen. 15 einfache Übungen für zu Hause finden sich in einem neuen Büchlein.*

*ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at*



© STADT GRAZ/FISCHER

*Damit Kinder ihren Körper mit allen Sinnen wahrnehmen können, braucht es eine aktive Alltags- und Freizeitgestaltung.*

**Ines Pamperl**
Leiterin des Ärztlichen Dienstes im Amt für Jugend und Familie

Den Hampelmann machen, auf einem Bein hüpfen, über einen Baumstamm balancieren, Abfangen spielen … Lustige Übungen, die zum Kindsein dazugehören – sollten. „Das tun sie aber heute kaum mehr. Unsere Kinder werden in puncto Bewegung zunehmend unsicher“, bedauert Ines Pamperl. Die Medizinerin leitet den Ärztlichen Dienst des Amtes für Jugend und Familie und ist gemeinsam mit ihrem Team für die schulärztlichen Untersuchungen in den Grazer Pflichtschulen zuständig. Was auffällt, ist die zunehmend schlechte Haltung der Kids. „Wen wundert's?“, seufzt Pamperl. Schließlich verbringen immer mehr junge Menschen einen Großteil ihrer Freizeit vor dem Smartphone und mit der Spielekonsole.

Der Ärztliche Dienst setzt deshalb alles daran, die Kinder so früh wie möglich für ein aktives Leben zu begeistern. Bei Elternabenden kommt das Thema ebenso zur Sprache wie bei Beratungen des Lehrkörpers oder Gesundheitstalks mit den Schüler:innen, denn: „Daumenübungen sind zu wenig“, so die Expertin. „Ein Kind muss den ganzen Körper bewegen.“ Die Zauberformel für Familien lautet somit: aktive Alltags- und Freizeitgestaltung. „Nehmen Sie die Stiege statt den Lift, steigen Sie eine Haltestelle früher aus, lassen Sie – wenn möglich – Ihr Kind zu Fuß zur Schule gehen. Und planen Sie am Wochenende Radfahren, Schwimmen oder Wandern ein.“ Der Lohn ist eine bessere Körperwahrnehmung. Und: Aktive Kids lernen leichter.

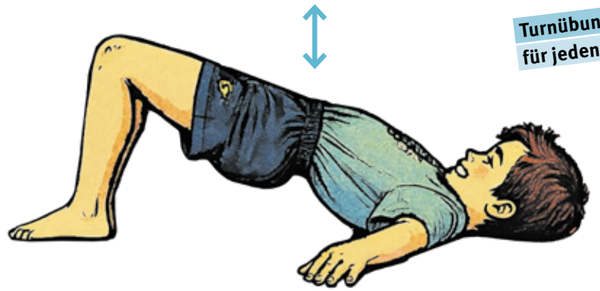
### Haltung ist kinderleicht

Um die motorische Entwicklung zu fördern und die Haltung während des Wachstums zu unterstützen, bietet der Ärztliche Dienst an jenen Schulen, die um das Angebot ansuchen und über einen Turnsaal oder Bewegungsraum verfügen, neben Schwimmkursen in den Ferien einmal die Woche Haltungsturnen an. Zur Unterstützung bekommen die teilnehmenden Schüler:innen ein Büchlein (siehe BIG Bonus) mit kinderleichten Turn- und Dehnübungen für zu Hause. Dieses wurde in Kooperation mit der Abteilung für Kommunikation konzipiert und neu aufgelegt.

**graz.at/aerztlicherdienst**

BILDER (6): STADT GRAZ, ERSTELLT MIT KI, ORIGINALFOTOS: DIE ABBILDEREI

**Schulterbrücke – 10-mal, 3 Durchgänge.** Zur Kräftigung der Rücken- und Gesäßmuskulatur. Leg dich auf den Rücken, heb dein Gesäß, so hoch du kannst. Bleib kurz in dieser Position. Leg dein Gesäß dann wieder langsam auf den Boden.



**Turnübungen für jeden Tag**



**Storch – 3-mal rechtes Bein, 3-mal linkes Bein.** Zur Kräftigung und Koordination für Bein und Becken. Stell dich auf ein Bein und versuche, pro Bein 10 Sekunden lang das Gleichgewicht zu halten, ohne umzufallen.

**Dehnung für jeden Tag**



**Schmetterlingssitz – 3 Durchgänge**. Zur Dehnung der Oberschenkelinnenseite. Setz dich aufrecht hin und bring deine Füße Ferse an Ferse zueinander. Drück nun vorsichtig deine Knie Richtung Boden – halte diese Position 20 Sekunden.

## BIG BONUS

**ZU GEWINNEN**
10 Büchlein mit einfachen Turnübungen. Schreiben Sie bis 16.10. eine E-Mail (KW „Haltungsturnen“) an:
**big@stadt.graz.at**

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.




© ACHTZIGZEHN, BILD: STADT GRAZ, ERSTELLT MIT KI, ORIGINALFOTOS: DIE ABBILDEREI

ANZEIGE

GRAZ

Einladung zum Tag der Seelischen Gesundheit

15. Oktober 2026, 15 Uhr
Großer Saal der Arbeiterkammer,
Strauchergasse 32,
8020 Graz



achtzigzehn | Foto: die Abbilderei | Bezahlte Anzeige

graz.at/seelischegesundheit

© HOLDING GRAZ/KERNASENKO



**Moderne Abfalltrennung.** Der Ressourcenpark Graz besticht nicht nur durch sein modernes Design, sondern auch durch das übersichtliche Sammelsystem.

**Oldtimer.**
Damals topmodern, heute nur noch Oldtimer. 1928 wurden in Graz erstmals Müllautos eingesetzt.



© HOLDING GRAZ/ABFALLWIRTSCHAFT (2)




**Handarbeit.** Trotz Fahrzeugen zum Abtransport: Die Arbeit erfordert auch jetzt noch viel Muskelkraft.

# Als der Müll noch in der Mur landete

*Der Ressourcenpark Graz wird dieser Tage vier Jahre alt. Grund genug, die Geschichte der Abfallentsorgung in unserer Stadt näher unter die Lupe zu nehmen.*

*Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at*

Am 14. Oktober 2026 feiert der Ressourcenpark Graz seinen 4. Geburtstag. Seit seiner Eröffnung leistet er einen wesentlichen Beitrag zur modernen Abfallwirtschaft der Stadt. Auf dem 20.000 m² großen Areal werden mehr als 80 Abfallarten getrennt gesammelt und einer fachgerechten Verwertung zugeführt.

Von fachgerechter Entsorgung war früher keineswegs die Rede. Müll wurde einst in Graz einfach überall „entsorgt“, gerne auch in der Mur. „Anfang der 1830er-Jahre entstand eine erste Mülldeponie unweit der heutigen Schönaugasse, um der Verschmutzung Herr zu werden“, weiß Maria Ortner, Leiterin der Abfallwirtschaft der Holding Graz. „Doch erst um 1889 besserte sich die Situation maßgeblich, als ein Privatunternehmen mit Pferdefuhrwerken das Abholen und Deponieren der Abfälle übernahm.“

### Mur als Müllkippe

Die Mur musste damals nicht nur als Müllkippe, sondern auch als Kanal herhalten. Denn auch die anfallenden Fäkalien transportierte man in Fässern zur Mur, wo man sie über eine „Sturzbrücke“ in den Fluss kippte. Zu dieser Sturzbrücke führte schon damals die „Sturzgasse“, an der der Magistrat Graz um 1910 einen Betriebsstandort, den späteren Wirtschaftshof der Stadt Graz, für das Einstellen der Pferde und der Gespanne errichtete.

In der Zwischenkriegszeit baute die Stadt das Kanalsystem und die kommunale Abfallsammlung aus. Motorisierte Fahrzeuge ersetzten die Pferdefuhrwerke, Garagen und Werkstätten die Stallungen des Wirtschaftshofes.

### Premiere für die Müllabfuhr

Im Oktober 2028 steht ein besonderes Jubiläum an: Der 100. Geburtstag der Müllabfuhr in Graz. Denn am 20. Oktober 1928 war erstmals eine „echte“ Müllabfuhr in der Stadt unterwegs, die sogenannte „Kehrichtabfuhr“ wurde da erstmals mit Automobilen durchgeführt. Freilich: Von Müllverarbeitung oder -trennung war damals noch nicht die Rede …

### Von der Deponie zum Park

1963 legte man eine neue Deponie in einer ehemaligen Schottergrube am Köglerweg an, wo man den Abfall endlagerte. Nach deren Schließung 1985 ging die Abfallbehandlungsanlage in der Sturzgasse in Betrieb. Hier wird der Restmüll mechanisch aufbereitet, die Anlage ist nach mehreren Adaptierungen noch in Betrieb. Der dort aufbereitete Restmüll gelangt heute danach entweder direkt in Verwertungsanlagen oder vorab in die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage in Frohnleiten zur Trocknung und danach in thermische Verwertungsanlagen. Metalle werden zuvor für ein Recycling aussortiert, Aschen und Schlacken nach der Verbrennung deponiert.

Schritt für Schritt begann Mitte der 90er-Jahre die Trennung der verschiedenen Abfallarten und so entstand nach und nach das Recyclingcenter. Ab 1996 startete man im Recyclingcenter mit einer intensiveren Trennung der Abfälle und öffnete auch am Wochenende für die Bevölkerung.

Doch auch das Recyclingcenter Sturzgasse stieß ans Kapazitätslimit. Darum entschied man sich für den Bau des Ressourcenparks (siehe Infobox), der direkt an den bisherigen Standort angrenzt.

### WISSENSWERT

**DER RESSOURCENPARK**
Am 14. Oktober 2022 wurde der neue Ressourcenpark Graz feierlich eröffnet und startete ab 15. Oktober in den Vollbetrieb.

Seitdem hat sich der Ressourcenpark Graz zu einer zentralen Einrichtung der Grazer Abfallwirtschaft entwickelt.

Im Ressourcenpark Graz werden in vier Zonen mehr als 80 Abfallarten gesammelt und fachgerecht entsorgt.

Mit der Pfandeinführung 2025 werden auch Pfandgebinde im Ressourcenpark gesammelt, der Erlös wird dem Caritas-Ressidorf gespendet. Die Aktion unterstützt obdachlose Menschen und ist eine Kooperation zwischen Holding Graz Abfallwirtschaft und Caritas Steiermark.

**holding-graz.at/abfall**

# Brandgefährliche Abfälle im Visier

*Akkus & Batterien: Angesichts der steigenden Brandereignisse in der Abfallwirtschaft findet im Oktober eine österreichweite Aktionswoche statt.*

*Dieter Demmelmair für big@stadt.graz.at*

Das Ziel der österreichweiten Aktionswoche vom 12. bis zum 17. Oktober ist es, das Bewusstsein für die richtige Entsorgung von Batterien und Lithium-Akkus sowie für die Brandgefahr bei unsachgemäßer Entsorgung zu stärken und möglichst viele Menschen zum richtigen Entsorgen zu motivieren. Alle Infos zur fachgerechten Entsorgung in Graz unter:

**holding-graz.at/problemstoffe**

© UNSPLASH/JOHN CAMERON



**Gefährlich.** Von Batterien und Akkus geht hohe Brandgefahr aus. Auch in Abfallsammelstellen brennt es oft.

ANZEIGE

GRAZ

Mein Leben.
Meine App.
Mein Graz.

Mit der neuen Mein Graz App jederzeit auf städtische Services, Angebote und aktuelle Infos zugreifen – individuell auf deine Interessen abgestimmt.

graz.at/meingraz




MEIN GRAZ

Die Mein Graz App. Gehört zu Graz, wie du. Jetzt downloaden!

achtzigzehn | Foto: KI generiert

© STADT GRAZ/ASTRID FEUCHTER



**Übler Streich.** Beim Bezirkssportpark Reininghaus überkletterte ein „Scherzbold“ den Bauzaun und richtete einen Schaden in vierstelliger Euro-Höhe an. Nur einer von vielen teuren Vandalenakten ...

# Vandalismus als teurer „Spaß“

*Gestohlene Statuen, angezündete Tischtennistische, entwendete Rettungsringe, verwüstete Wege: Vandalismus hat viele Gesichter und kostet Unsummen.*

*wolfgang.maget@stadt.graz.at*

Als Ort der Erholung und der Ruhe lädt der Stadtpark zum Verweilen ein. So die Theorie – die Praxis erleben Bedienstete von Stadt und Holding Graz, die sich um die „Grüne Lunge“ der Stadt kümmern, oft ganz anders: Zerstörte Bänke, verwüstete Blumenbeete, Graffitis und Beschmierungen, Flurschäden, verletzte Bäume und sogar zwei gestohlene Statuen: Wenn es um Vandalismus geht, ist manchen Menschen keine Anstrengung zu viel.

Und da ist der Stadtpark leider kein Einzelfall, im gesamten öffentlichen Raum sind Vandalenakte täglicher Wahnsinn. Auf einem Sportplatz wurde ein Tischtennistisch aus Beton gleich zweimal angezündet, Sitzbänke, Hängematten und Designersessel wurden im öffentlichen Raum gestohlen, Hinweistafeln ausgerissen und versenkt, bis zur Unleserlichkeit beschmiert oder beklebt, und selbst eine Schaukel auf einem Spielplatz wurde mitgenommen. Generell gilt: Zerstörtes wird zweimal wiederhergestellt, dann gibt die Stadt das jeweilige Angebot auf.

**Rettungsringe als Beute**

Lebensgefährlich kann es werden, wenn entlang der Mur platzierte Rettungsringe gestohlen werden – was sehr häufig vorkommt. Beim Bezirkssportpark Reininghaus wurde ein neu errichteter Weg aus sickerfähigem Drainbeton nach Überklettern des Zaunes durch Fußspuren unbenutzbar gemacht – die Wiederherstellung samt Bewachung kostete eine vierstellige Summe. Geld, das man sinnvoller hätte nutzen können ...

# Hausbau, aber schlau

*Damit Bauverfahren rasch und unverzüglich ablaufen, liefert das Servicecenter der Bau- und Anlagenbehörde umfassende Infos für alle Bauwerber:innen.*

*michaela.krainz@stadt.graz.at*

Man muss drei Häuser bauen ... Kennen Sie das Sprichwort? Bestimmt was Wahres dran, aber wer sich vorab rechtzeitig informiert, hat mit hoher Wahrscheinlichkeit weniger schlaflose Nächte. Vorab ist das Stichwort. Denn: „Viele Bauwerber:innen reichen ihre Anträge ohne Vorberatung ein. Dann sind die Unterlagen oft unvollständig oder fehlerhaft und die Verfahren ziehen sich in die Länge“, erklärt Heike Hotter. Sie leitet das Servicecenter der Bau- und Anlagenbehörde (BAB).

**Rechtzeitig informieren**

Im 2. Stock am Europaplatz 20 beraten insgesamt vier Expert:innen von Montag bis Freitag nach Terminvereinbarung. „Wir sind auch telefonisch und per Mail erreichbar. Entscheidend ist, dass wir rechtzeitig kontaktiert werden.“ Heike Hotter ist auch die technische Leiterin in der BAB, sie weiß, wie kompliziert Bauvorhaben für viele Bürger:innen sein können. „Deshalb beraten wir kostenlos in sämtlichen bautechnischen und baurechtlichen Fragen.“ Es lässt sich nämlich leicht und rasch abklären, ob etwas bewilligungsfähig ist oder nicht. Was sich für eine gute Vorbereitung immer empfiehlt ist ein Blick auf die Website (URL siehe unten) der Behörde.



© KK

*Wir unterstützen und beraten in allen Fragen - damit aus Plänen Projekte werden.*

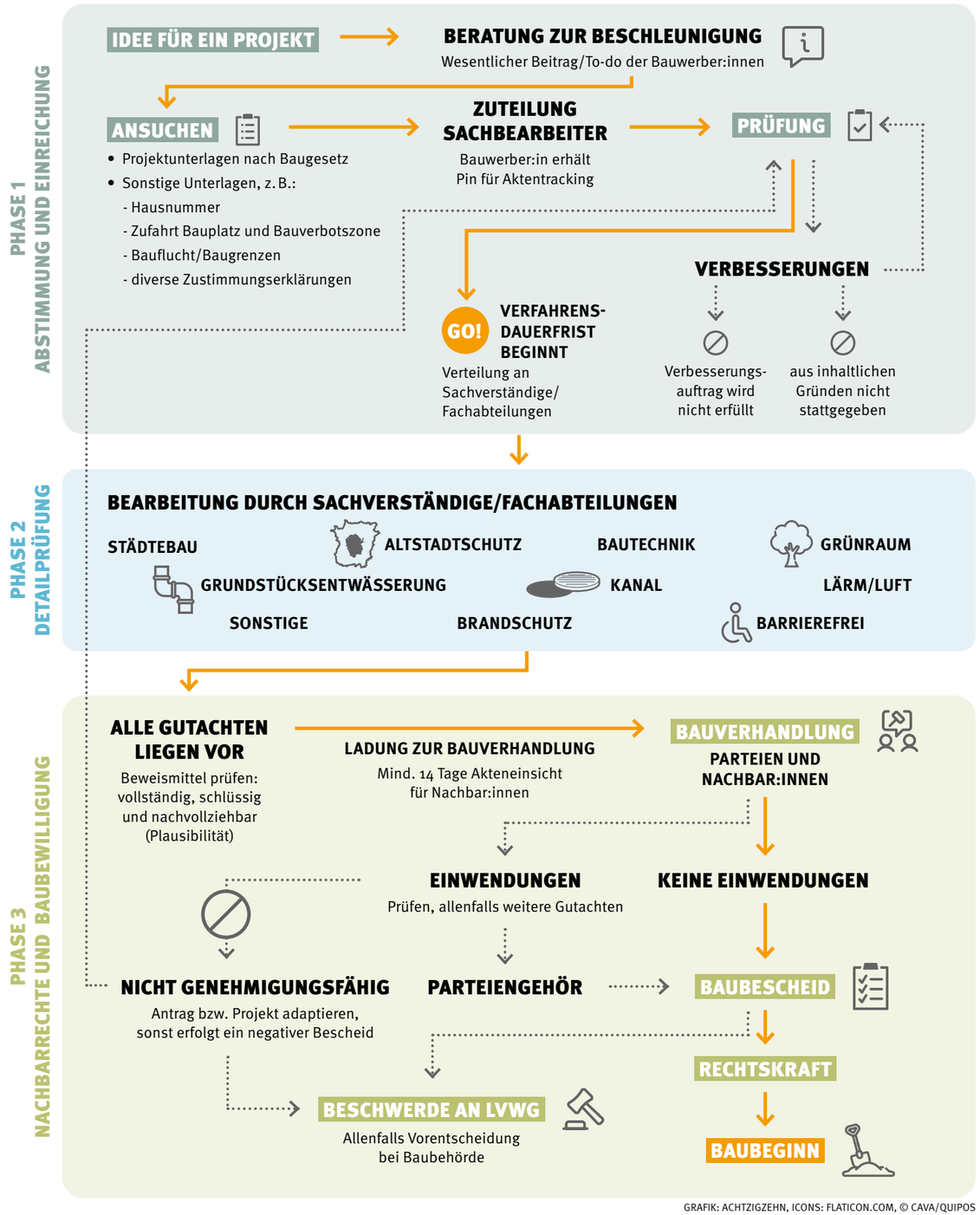
**Heike Hotter**
Servicecenter-Leitung

**Direkt digital**

Denn heute erfolgen Einreichungen zum überwiegenden Teil digital. „Deshalb ist auch eine ordentliche Benennung der Dateien entscheidend“, empfiehlt Hotter, sich an die auf der Website vorgeschlagene Ordner-Struktur zu halten. „Dort findet man alle wichtigen Informationen. Diese vor dem Einreichen genau durchgehen und nochmals bei uns nachfragen.“ Vollständigkeit und Richtigkeit der Unterlagen sind immer wieder Knackpunkte. Und können für Verzögerungen sorgen. In diesem Sinne, rechtzeitig Termin vereinbaren unter: Tel. 0316 872-5999 oder per Mail:

**bab@stadt.graz.at**
**graz.at/baurecht**

## BAUVERFAHREN: OPTIMAL VORBEREITET – SPART ZEIT UND GELD




GRAFIK: ACHTZIGZEHN, ICONS: FLATICON.COM, © CAVA/QUIPOS

**Legende:** optimaler Verfahrensablauf ····> mögliche Wege im Verfahrensablauf Meilensteine sind farbig hinterlegt

Stadtsplitter

michaela.krainz@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



**Im Gedenken.** Franz Hasiba wurde als ein Politiker mit Handschlagqualität gewürdigt, der seine Arbeit stets im Dienste der Menschen versah.

# Im Dienste der Menschen

*Des kürzlich verstorbenen Bürgermeisters a. D. Franz Hasiba wurde im Rahmen einer Feierstunde im Gemeinderatssaal des Rathauses gedacht.*

Stimmungsvolle Akkordeonklänge begleiteten die Gedenkfeier. In einem kleinen Blumengesteck brannte eine Kerze, daneben das Bild des Verstorbenen. Bürgermeisterin Elke Kahr und die Mitglieder des Stadtsenats sowie des Gemeinderats gedachten im Rahmen einer Feierstunde kürzlich des verstorbenen Politikers Franz Hasiba. Seine Familie und Verwandten waren anwesend, zahlreiche Ehrengäste ebenso. „Franz Hasiba fühlte sich stets seiner Heimatstadt verbunden, war einer, der sich nicht in den Vordergrund drängte, sondern stets unaufgeregt Verantwortung getragen und Politik für die Menschen gemacht hat“, betonte die Bürgermeisterin in ihrer Rede. Sein Tun wirke bis heute nach, war er doch stets für neue Ideen aufgeschlossen und galt als Vordenker. VP-Stadtrat Kurt Hohensinner würdigte den Bürgermeister außer Dienst als Politiker mit Handschlagqualität, großem Weitblick und Sachlichkeit. „Franz Hasiba war einer, der sich nie in den Vordergrund drängte. Wir sind dankbar für die Begegnungen mit ihm, die uns unvergessen bleiben. Ruhe in Frieden!“

**INFO**

**FRANZ HASIBA**
Wurde am 3.8.1932 in Graz geboren. Er war von 1966 bis 1973 Landesparteisekretär der VP-Steiermark, von 1973 bis 1983 zweiter Bgm.-Stv. von Graz und von 1983 bis 1985 schließlich Bürgermeister der Landeshauptstadt.

## 10-Jahr-Jubiläum

Zehn Jahre Pflegedrehscheibe Graz zeigen: Pflege beginnt nicht erst im Heim oder Krankenhaus. Sie beginnt dort, wo Menschen im Alltag Unterstützung brauchen. Was 2016 als Pilotprojekt der Stadt Graz gestartet wurde, ist heute eine zentrale Anlaufstelle für tausende Menschen geworden. „Und längst Vorbild für die gesamte Steiermark“, wie Stadtrat Robert Krotzer betonte.

**graz.at/gesundheitsdrehscheibe**

© KK



**Freude.** Feierten das Jubiläum: StR Robert Krotzer, Norma Rieder, Christine Bindar, Andrea Fink, Bgm.in Elke Kahr (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



**Ausgezeichnet.** Kulturstadträtin Claudia Unger (2. v. l.) mit den Rüssel-Preisträger:innen 2026.

## Grazer Rüssel

Zur Würdigung der Freien Theaterszene wurde seitens der Stadt ein Preis initiiert – der „Grazer Rüssel“ ging an: Das Planetenparty Prinzip in Koproduktion mit Theater am Lend: „Biedermann und die Brandstifter“, Theater Quadrat mit „zweite liga für kunst und kultur“: „A Room of One’s Own“ und Theater im Bahnhof mit Schauspielhaus Graz: „183 Abgeordnete“.

© STADT GRAZ/FISCHER




## Fast wie neu

Reparieren statt wegwerfen! Das war auch das Motto der Grazer Reparaturmeile, die kürzlich über die Bühne ging. Viele Grazer:innen nutzen die Gelegenheit und brachten ihre nicht funktionierenden Geräte wie Radios oder Toaster mit. Kostenlos wurde diesen vor Ort ein „zweites Leben“ geschenkt. Die Expert:innen von „Graz repariert“ gaben alles und konnten tatsächlich so manches lieb gewordene Utensil wieder in die Gänge bringen. Vize-Bgm.in Judith Schwentner zeigte sich begeistert: „Reparieren hilft sparen und der Umwelt.“

**grazrepariert.at**

## Ohne Grenzen

*Am Tag der Religionen wurde gemeinsam gefeiert.*

Der „Tag der Religionen“ fand Ende September zum dritten Mal statt. 15 Religions- und Bekenntnisgemeinschaften öffneten ihre Türen und luden unter dem Motto „Leben … im Miteinander“ ein, die spirituelle und kulturelle Vielfalt in der Stadt zu erfahren. Gemeinsam mit Vertreter:innen des Interreligiösen Beirats lud Bürgermeisterin Elke Kahr zur Präsentation der Ideen und Höhepunkte zum „Lebensbaum“ nahe dem Stupa in den Volksgarten. Den Besucher:innen wurde ein buntes Programm an elf Standorten geboten: z. B. in der Moschee, in der Synagoge, im buddhistischen Zentrum und in christlichen Kirchen. Führungen, Gespräche, Meditation, Musik und Vorträge ermöglichten persönliche Begegnungen und Einblicke in unterschiedliche religiöse Traditionen.

**graz.at/religionen**

© STADT GRAZ/FISCHER




**Treffpunkt.** Beim Lebensbaum im Volksgarten traf Bürgermeisterin Elke Kahr auf Vertreter:innen der Religions- und Bekenntnisgemeinschaften.

## Karriere mit Lehre

*Welche Lehre passt zu mir? Ein Bild von den vielen Möglichkeiten lieferte der 5. Tag der Lehrberufe.*

© STADT GRAZ/FISCHER




**Berufen.** Kurt Hohensinner, Katja Traussnig, Bernhard Bauer, Kerstin Weber und Wolfgang Berger (v. l.).

Ende September verwandelte sich der Grazer Hauptplatz bereits zum fünften Mal auf Einladung der Stadt und der WKO in eine große Entdeckungs- und Mitmachwelt rund um das Thema Lehre.

Mehr als 20 Unternehmen und Beratungsstellen waren dabei, rund 1.000 Schüler:innen konnten sich über die vielfältigen Möglichkeiten einer „Karriere mit Lehre“ informieren. Die teilnehmenden Organisationen und Betriebe lieferten Einblicke in unterschiedliche Lehrberufe und zeigten, wie abwechslungsreich die berufliche Ausbildung sein kann. Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner betonte: „Gerade für junge Menschen ist es wichtig, verschiedene Möglichkeiten kennenzulernen, praktische Erfahrungen zu sammeln und die eigenen Talente zu entdecken.“

**graz.at/ausprobieren**

© STADT GRAZ/FISCHER



**Judith Schwentner**
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

## Mit Sicherheit unterwegs

Der Herbst ist da. Mit Schulbeginn sind wieder tausende Kinder auf ihrem Schulweg unterwegs. Umso wichtiger ist es, der Verkehrssicherheit besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Kinder nehmen ihre Umgebung anders wahr: Sie reagieren oft spontan und verlassen sich darauf, dass auf sie Rücksicht genommen wird. Deshalb tragen wir alle eine große Verantwortung, achtsam zu sein und vorausschauend zu handeln.

Unser Ziel ist klar: Kinder sollen ihren Schulweg möglichst früh selbstständig bewältigen können. Das fördert Bewegung, stärkt das Selbstvertrauen und schafft Freiräume für ihre Entwicklung.

Dafür setzen wir konsequent auf eine kinderfreundliche Verkehrspolitik: Tempo-30-Zonen, Schulstraßen, Schülerlots:innen und Fußgängerampeln erhöhen die Sicherheit am Schulweg. Mit Begegnungszonen, Wohnstraßen und einem verkehrsberuhigten Schulumfeld gestalten wir Räume, in denen sich Kinder eigenständig bewegen können. Radspielplätze fördern spielerisch die Geschicklichkeit auf dem Fahrrad und mit dem Bici-Bus radeln sie von Erwachsenen begleitet in die Schule.

Beim Thema Verkehr haben die Bedürfnisse von Kindern für mich Priorität. Denn eine Stadt, die für Kinder sicher ist, ist für alle Menschen lebenswert.

**Antwortmöglichkeit unter: vizebuergermeisterin.schwentner@stadt.graz.at**

© STADT GRAZ/FUCHS



## Spielerisch

Für einen Nachmittag verwandelte sich der Hauptplatz in einen bunten Spielplatz. Beim großen Spielefest der Vereine Ludovico und Fratz Graz gab es Klassiker und Neues zum Ausprobieren. Bgm.in Elke Kahr (Mitte), Ernst Muhr (GF Fratz Graz) und Sarah Ulrych (Ludovico) waren sich einig: „Spielen hält jung!“

## Gigantischer Erfolg

Der Name ist Programm: Giants, die Grazer „Giganten“, holten nach 18 Jahren den österreichischen Meistertitel (Austrian Bowl) wieder nach Graz. Für diesen besonderen sportlichen Erfolg wurde die Mannschaft im Rathaus empfangen und durfte sich ins Goldene Buch der Stadt Graz eintragen.

Bürgermeisterin Elke Kahr begrüßte die Graz Giants gemeinsam mit den Stadträten Kurt Hohensinner und René Apfelknab. Sie betonte: „Wir haben uns alle riesig mit euch gefreut, als ihr den Meistertitel gewinnen konntet. Die Giants stehen für tolle Erfolge.“

**grazgiants.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



**Jubel.** Die Mitglieder der Graz Giants trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

© KK



## Neues Leben

Neben jener nahe dem Hilmteich hat die Stadt nun eine zweite Waldschule am Plabutsch: Der „Karolinenhof“ wurde mit vollem Einsatz der Lehrlinge der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz generalsaniert. Stadtrat Manfred Eber (im Bild o. l. mit Förster Peter Bedenk) ist begeistert.

**gbg.graz.at**

## Die Stadt als Bühne



Ein Vierteljahrhundert Aufsteirern: Ein Wochenende lang verwandelte sich die Grazer Innenstadt wieder in eine Bühne der Volkskultur. Heuer gab es einen besonderen Grund zum Feiern: das 25-jährige Jubiläum. Was 2002 mit rund 40.000 Gästen begann, hat sich zum größten Volkskulturfestival Österreichs entwickelt. Insgesamt konnten seit damals rund 2,14 Mio. Besucher:innen begrüßt werden.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



**Bieranstich.** Bgm.in Elke Kahr (l.) ließ sich das Aufsteirern-Bier mit u. a. LH Mario Kunasek (r.), Holding-Vorstand Mark Perz (6. v. l.) schmecken.

## Wiedergewählt

Der Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz kam kürzlich zu seiner ersten Sitzung nach der Wahl zusammen. Dabei wurde auch der Vorsitz neu gewählt: Elke Lujansky-Lammer (im Bild l.) wurde einstimmig als Vorsitzende wiedergewählt. Als ihre Stellvertreterin (ebenfalls einstimmig) Anna Majcan. Bürgermeisterin Elke Kahr (Mitte) gratulierte.

**graz.at/menschenrechtsbeirat**

© STADT GRAZ/FISCHER



©STADT GRAZ/FISCHER



**Top.** Bgm.in Elke Kahr empfing Johnny Ebner mit seiner Familie.

## Ein Vorbild

Der Austria eXtreme Triathlon von Graz zum Dachstein zieht sich über 5.860 Höhenmeter und 238 km: Einer der wenigen, die ihn schafften: der Grazer Johannes Ebner (24) in 12,17 Stunden. „Ein großes Vorbild“, zeigte sich Bgm.in Elke Kahr beeindruckt.

## Schönes Spiel!

Eine Initiative der Stadt Graz in Kooperation mit der Diözese Graz-Seckau und dem Union Discgolfclub Graz macht es seit Kurzem möglich: ein 15-Hole-Discgolfparcours bei der Endstation der Straßenbahnlinie 1 wartet wochentags von 7 bis 21 Uhr und am Wochenende von 8 bis 21 Uhr aufs Ausprobieren. Sportstadtrat Kurt Hohensinner (3. v. l.) ist begeistert. Infos unter:

**discgolfgraz.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



## Danke schön

Vertreter:innen des rund 40 Personen umfassenden Konsularischen Korps der Stadt waren auf Einladung von Bürgermeisterin Elke Kahr (1. Reihe Mitte) zu Gast im Rathaus. Kahr bedankte sich ihnen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit: „Sie alle sind wertvolle Brückenbauer:innen.“ Doyen Rudi Roth (1. Reihe, 8. v. l.) unterstrich die gute Zusammenarbeit: „Danke für Ihr stets offenes Ohr.“

## Nachfolger

Auf Einladung von Stadtrat Robert Krotzer (l.) traf sich kürzlich der Arbeitskreis Sucht.. Vertreter:innen unterschiedlicher Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention tauschten sich dabei über aktuelle Entwicklungen aus. U. a. wurde Thomas Seruga (r.), Mitarbeiter der Gesundheitsdrehscheibe, als neuer Suchtkoordinator der Stadt Graz und Nachfolger von Ulf Zeder vorgestellt.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER




**Zufrieden.** Viktor Larissegger (WKO), Andrea Keimel (Wirtschaftsabt.), Elisa-Maria Steinberger und René Apfelknab.

## Neue Impulse

*Fördercall: Zwölf Projekte sollen bis Jahresende für neue Impulse in der Grazer Innenstadt sorgen.*

In einem Pressegespräch im Grazer Lendhafen stellte Wirtschaftstadtrat René Apfelknab gemeinsam mit Citymanagerin Elisa-Maria Steinberger die Ergebnisse des Fördercalls „Impulse für die Grazer Innenstadt“ vor. Mit dem Impulsprogramm Innenstadt Graz wurden neue Projekte gesucht, die zur Belebung und nachhaltigen Stärkung der Grazer Innenstadt beitragen. Insgesamt wurden 88 Projekte eingereicht, davon 35 der Fachjury vorgelegt und schließlich zwölf Projekte zur Förderung ausgewählt. Für das Förderprogramm steht ein Gesamtbudget von 80.000 Euro zur Verfügung. Pro Projekt können bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten und maximal 8.000 Euro gefördert werden. Die Umsetzung der Projekte erfolgt bis Jahresende.

**graz.at/wirtschaft**

## Durchblick

In den acht Service-Centern der Stadt finden sich seit Kurzem knallgelbe Boxen. Sie wurden auf Initiative der Mitglieder des Lions Clubs Agathos Graz (im Bild u.) aufgestellt. In diese kann man nicht mehr gebrauchte optische Brillen werfen. Diese werden von „Brillenweltweit“ professionell aufbereitet (insgesamt 1,4 Mio. Stück pro Jahr) und helfen Menschen in Ländern wie Burkina Faso. Bürgermeisterin Elke Kahr (r.) ist von dieser Aktion begeistert.

**agathos.at/brillen**

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



**Maqsuda Rahman,** Mitglied des Migrant:innenbeirats

## Psychische Gesundheit

Der Welttag für psychische Gesundheit am 10. Oktober erinnert uns daran, dass seelisches Wohlbefinden ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesundheit ist. Zwar ist psychische Gesundheit ein universelles Thema, doch Menschen mit Migrationsbiografie sind aufgrund besonderer Belastungen wie dem Ankommen in einer neuen Umgebung, Sprachbarrieren, Diskriminierungserfahrungen, prekären Lebensbedingungen oder der Trennung von Familie und vertrauten sozialen Netzwerken besonders gefährdet. All dies kann ihr seelisches Wohlbefinden beeinträchtigen.

Gleichzeitig können fehlende mehrsprachige Angebote und kulturelle Hemmschwellen den Zugang zu Beratung und Behandlung erschweren. Psychologische Unterstützung darf jedoch weder an der Sprache noch an der Herkunft oder den finanziellen Möglichkeiten scheitern.

Der Migrant:innenbeirat setzt sich daher für leistbare, niederschwellige und kultursensible Angebote sowie leicht verständliche Informationen in mehreren Sprachen ein. Ebenso wichtig ist es, offen über psychische Belastungen zu sprechen und Vorurteile abzubauen. Hilfe anzunehmen ist kein Zeichen von Schwäche. Eine solidarische Stadt hört zu, nimmt Sorgen ernst und lässt niemanden allein.

**Antwortmöglichkeit unter:**
**MB.Graz@stadt.graz.at**
**graz.at/migrantinnenbeirat**

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

**STADT GRAZ**
- Leiter:in Baumanagement im Eigenbetrieb Wohnen Graz
- Referent:in/Amtssachverständige:r im Baumteam
- Personalreferent:in im Personalamt
- Personalverrechner:in im Personalamt
- Ärzt:innen für Schulen/Sozialpädiatrie

**graz.at/jobs**

**HOLDING GRAZ**
- Koordinator:in Innovation & Digital Office
- Mitarbeiter:in Fahrzeugdisposition Straßenbahn
- Fahrzeugbegleiter:in

**holding-graz.at/karriere**

**ITG**
- Data Center - System Engineer
- Enterprise IT-Infrastructure Architect
- Mitarbeiter:in IT-Servicedesk
- Linux Container Platform System Engineer (Junior)
- SAP Solution Architect/SAP S/4HANA Solution Architect
- Senior Consultant SAP S/4 HANA Procurement und Materials Management
- Senior ECM Solution Consultant
- Teamleitung IT-Servicedesk

**jobs.itg-graz.at**

GRAZ

AMTLICH

# Gemeinderat

## *Beschlüsse vom 24. September (Auszug)*

*Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.*

© STADT GRAZ/FISCHER



**Nächste Sitzung:** 22. Oktober, 12 Uhr. Live verfolgen unter: **graz.at**

### PARK-&-RIDE-ANLAGE

Der Grazer Gemeinderat hat einstimmig den Ankauf einer 10.516 Quadratmeter großen Fläche an der Grabenstraße 244 in Andritz beschlossen. Ziel ist es, im Norden des Stadtgebiets eine Park-&-Ride-Anlage zu schaffen und damit die Stellplatzsituation im innerstädtischen Bereich zu entlasten. Die Fläche ist direkt an die Straßenbahnlinien 3 und 5 angebunden. Kostenpunkt rund 3,62 Millionen Euro. Für die Errichtung von Verkehrsflächen sind Bodenverbesserungsmaßnahmen notwendig.

### STÜTZMAUERBAU

Die Stützmauer rund um das städtische Wohnhaus Schloßberg 1 wird saniert. Der Grazer Gemeinderat hat dafür Ausgaben von insgesamt 1,66 Millionen Euro netto für die Jahre 2026 und 2027 einstimmig genehmigt. Die denkmalgeschützte Liegenschaft gehört der Stadt Graz und ist Wohnen Graz zugeordnet. Bei Sanierungsarbeiten am Gebäude wurden 2024 massive Absenkungen im oberen Bereich der Natursteinmauer sowie Risse festgestellt. Die Ursache dafür sind zahlreiche zugewanderte Dachse: Durch Zugangsröhren, unterirdische Gangsysteme und größere Hohlräume haben sie den terrassierten Freibereich untergraben und ausgehöhlt. Laut einem Gutachten ist die Standsicherheit der Stützwand deshalb nicht mehr dauerhaft gegeben und eine zeitnahe Sanierung erforderlich. Die erforderlichen Planungsarbeiten und Genehmigungsverfahren wurden bereits gestartet.

### SANIERUNG

Die städtischen Wohnhäuser am Hollerweg 2, 4 und 6 werden umfassend energetisch saniert. Der Gemeinderat hat Wohnen Graz mit der Umsetzung des Projekts mit Gesamtkosten von rund 2,4 Millionen Euro exklusive Umsatzsteuer beauftragt. Die Anlage stammt aus den 1950er-Jahren und umfasst insgesamt 36 Wohnungen. Gesamtkosten: rund 2,4 Millionen Euro. Der Beschluss fiel mehrheitlich.

### STATISTIK

**33 ANTRÄGE (TAGESORDNUNG)**

| 33 | 0 |
|---|---|
| angenommen | abgelehnt |

**7 DRINGLICHE ANTRÄGE**

| 2 | 5 |
|---|---|
| angenommen | abgelehnt |

**15 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE**

| 10 | 5 |
|---|---|
| in der Sitzung beantwortet | schriftlich beantwortet |

Finanzielle Beschlüsse über: **rd. 32,7 Mio. €**

Details zu den einzelnen Anträgen unter: **digra.graz.at**



# Stadtsenat

## *Beschlüsse vom 11., 18. und 24. September (Auszug)*

*Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.*

### PROJEKT TIKS 2026

Der Grazer Stadtsenat hat sich einstimmig für die Teilnahme am Projekt „klimaneutrale Stadt 2026 – TIKS 2026“ (Technologien und Innovationen für die Klimaneutrale Stadt) entschieden. Die Wirtschafts- und Tourismusabteilung (A15) wird ein umfassendes Impact-Modell entwickeln, das verschiedene Wirkungsbereiche wie Klima, Gesundheit, Wirtschaft, Soziales und Governance berücksichtigt. Das Projekt, das ab Jänner 2027 für 18 Monate läuft, ist für die Stadt kostenneutral und konzentriert sich auf das Annenquartier. Dieses Gebiet ist aufgrund der Koralmbahn und seiner vielfältigen Herausforderungen – darunter Geschäftsleerstände und Sanierungsbedarf – ein wichtiger Transformationsraum für Graz. Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsam erarbeiteten Quartierskonzepts mit konkreten Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung. Die Beteiligung von Forschungseinrichtungen, Bürger:innen, Unternehmen und Eigentümer:innen soll eine langfristige und koordinierte Entwicklung sicherstellen.

### FESTIVALFAHNEN

Im Vorfeld des Mountainfilm Festivals Graz 2026 fällt – wie bei jeder größeren Veranstaltung – eine Palette an Organisatorischem an. Unter anderem wird auch das Aufhängen von Fahnen im Stadtsenat beschlossen. In dem Fall suchte die Robert Schauer Filmproduktion GmbH darum an, acht Fahnen vom 6. bis 19. November auf dem Grazer Schloßberg aufzuhängen, die auch internationale Besucher:innen auf das beliebte Festival hinweisen sollen, das heuer vom 17. bis 21. November im Congress Graz und im Schubertkino stattfindet. Das wurde einstimmig genehmigt.

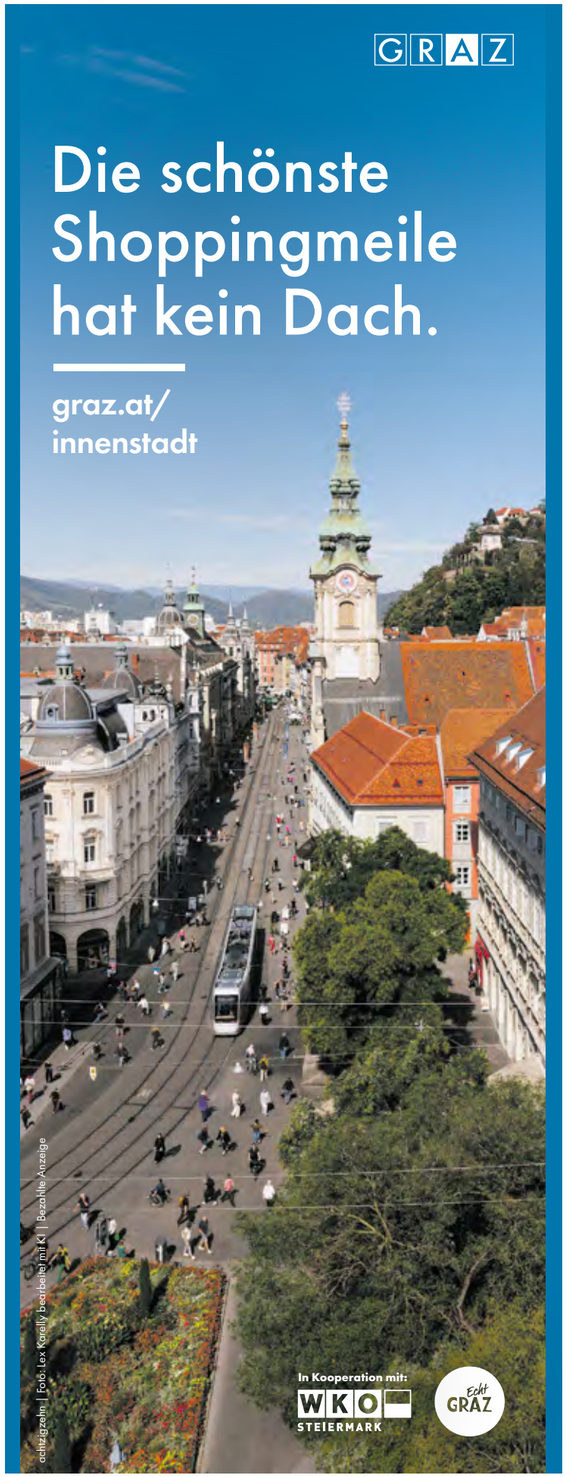
### ANTRÄGE

**14 ANTRÄGE**

| 12 | 2 |
|---|---|
| einstimmig | |

| | |
|---|---|
| Sport, Vereine & Projekte | rd. € 45.000 |
| Infrastruktur | rd. € 130.000 |

ANZEIGE



© BERND GROSSECK



**Einzelstücke.** Barbara Stölzl kreiert seit 2011 im Herz-Jesu-Viertel Lampenschirme, Kleider, Röcke und Accessoires aus gebrauchten Naturmaterialien. Auch ihr Handwerksbetrieb fand Einzug ins Booklet.

## WAS IST LOS?

### HINTERHOFFLOHMARKT
**— 4. Oktober**

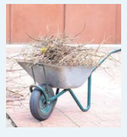
**SUCHEN UND FINDEN**
Am 4. Oktober werden wieder die Hinterhöfe und Gärten der Stadt von 10 bis 15 Uhr zum Eldorado für Sammler:innen und Schnäppchenjäger:innen. Eine gute Gelegenheit, andere Grätzel kennenzulernen und Leute zu treffen. **ganzgrazflohmarkt.at**

### PINKER UHRTURM
**— bis 9. Oktober**



**VORSORGE RETTET LEBEN**
Anlässlich des Pink-Ribbon-Brustkrebs-Monats erstrahlt der Uhrtrum noch bis 9.10. in Pink. Auch die Frauenkrebshilfe Graz informiert. **frauenkrebshilfe.at**

### GRÜNSCHNITTAKTION
**— 19. Oktober bis 21. November**



**IM GRÜNEN BEREICH**
Im Rahmen der Grünschnittaktion der Holding Graz kann man Laub, Äste & Co. vom 19.10. bis 21.11. gratis abgeben. Alle Infos: **holding-graz.at/gruenschnitt**

### ALLERHEILIGENMÄRKTE
**— 30. Oktober bis 1. November**

**DER TOTEN GEDENKEN**
Auch heuer finden auf bzw. vor den Friedhöfen die traditionellen Allerheiligenmärkte statt. Man kann Blumen(gebinde), Kränze, Gestecke, Kerzen und Grablichter kaufen und sich die Finger an gerösteten Kastanien wärmen. **graz.at/maerkte**

© STADT GRAZ/FISCHER, ADOBE STOCK/SERGII

HANDWERK IN GRAZ

# Vom Rohmaterial zum Meisterstück

*Ein Booklet der Wirtschaftsabteilung gibt authentische Einblicke in die Vielfalt des Handwerks der Region Graz.*

Vom Restaurierungsatelier über den Bäcker, den Juwelier und die Handbuchbinderei bis hin zur Schneider- und Schreinerwerkstatt. Das Handwerk prägt das Bild unserer Gesellschaft und ist in seiner reichen Vielfalt ein wertvolles Kulturgut. Jedes Werkstück, jede Technik und jede handwerkliche Lösung ist Ausdruck individueller Fertigkeiten, langjähriger Erfahrung und hoher Qualität. Können, das es verdient, gezeigt zu werden – indem die Menschen dahinter mit ihrer Leidenschaft, ihrer Motivation, aber auch den Herausforderungen, die ihr Berufsalltag mit sich bringt, vor den Vorhang treten. Das Ergebnis ist ein liebevoll illustriertes Booklet, in dem 20 Handwerksbetriebe ihre Geschichte(n) erzählen und die Entstehungsprozesse erlebbar machen. Ein Projekt der Grazer Wirtschaftsabteilung, der Erlebnisregion Graz und des Graz Museums. Alle Angebote zum Thema Handwerk siehe rechts.

### RUND UMS THEMA

**▸ BOOKLET**
Das Druckwerk mit den Geschichten und Bildern der 20 Handwerksbetriebe ist auf **wirtschaft.graz.at** abrufbar und bei der Wirtschaftsabteilung (Stigerg. 2), der Tourismusinfo (Herreng. 16) und auf der Murinsel gratis erhältlich.

**▸ AUSSTELLUNG**
Bis 10.11. sind die Bilder der Unternehmer:innen, die von Bernd Grosseck in Szene gesetzt wurden, auf der Murinsel ausgestellt. Eintritt frei!

**▸ HANDWERKSFÜHRUNG**
Mit den GrazGuides Handwerksluft schnuppern: 16–18 Uhr, max. 20 Teilnehmer:innen, 5 Euro/Pers. Wann? 14.10., 18.11., 9.12., Anmeldung: **wirtschaft.graz.at**

**▸ FAKTEN ZU GEWERBE/HANDWERK GRAZ-STADT**
- WKO-Mitglieder: 8.840 (von insgesamt rd. 21.390)
- Beschäftigte: rd. 28.980
- Gründungen 2025: 612 (von insgesamt 1.632)

GRIPPE- UND COVID-19-IMPFAKTIONEN

# Ein Piekser, der sich lohnt

Mit Beginn der Herbst- und Wintersaison steigt wieder das Risiko für Atemwegsinfektionen. Sowohl die Grippe (Influenza) als auch Covid-19 können insbesondere bei älteren Menschen und Personen mit erhöhtem gesundheitlichem Risiko zu schweren Krankheitsverläufen führen. Die Impfstelle der Stadt bietet daher auch heuer wieder kostenfreie Impfungen gegen beide Viruserkrankungen an.

Start der Grippeimpfaktion ist der 5. Oktober. Achtung: Aufgrund von Lieferverzögerungen werden die Impfstoffe vorerst nur für Kinder und Jugendliche von 2 bis 18 Jahren sowie für Menschen ab 60 Jahren angeboten. Der Impfstoff für Personen von 18 bis 59 Jahren wird nach aktuellem Stand voraussichtlich ab 19. Oktober zur Verfügung stehen.

Die Covid-19-Impfaktion startet am 1. Oktober, es wird der an die aktuell zirkulierenden Virusvarianten angepasste Impfstoff LP.8.1 angeboten. Beide Impfungen sind kostenfrei, eine Terminbuchung ist unbedingt erforderlich unter:
**etermin.net/stadtgraz**
**Tel. 0316 872-3202**

© ADOBE STOCK/MICHAEL



„DRÜCK MICH!“-AKTION – 17. Oktober

# Nichtstun ist der größte Fehler

*Anlässlich des Tages der Wiederbelebung zeigen Studierende am 17. Oktober in der Innenstadt, wie man Leben rettet.*

Wenn das Herz plötzlich stehen bleibt, zählt jede Sekunde. Die Initiative „Drück Mich!“ macht deshalb am 17. Oktober mit einem Aktionstag auf das wichtige Thema aufmerksam. Rund 200 Studierende der Med Uni Graz sowie der Gesundheitsstudien der FH Joanneum sind in der Innenstadt bis zum Murpark und zum LKH unterwegs, um mit Passant:innen die Sofortmaßnahmen bei Herz-Kreislauf-Stillstand zu üben. Ausgangspunkt ist das Eiserne Tor. Eine Initiative, die zeigt: Jede:r kann Leben retten. Und das ist einfacher als gedacht: **1. rufen:** Sofort den Notruf 144 wählen. **2. drücken:** Beide Hände übereinanderlegen und kräftig, schnell in der Mitte des Brustkorbs drücken, mindestens 100 Mal pro Minute. **3. schocken:** Falls ein Defibrillator in der Nähe ist, einschalten und den Anweisungen folgen. Fortsetzen der Herzdruckmassage, bis Hilfe eintrifft. Eine Übersicht über alle Defi-Standorte in Graz findet man am Sicherheitsstadtplan unter:
**sicherheit.graz.at**
Infos zur Initiative:
**drueckmich.at**

© DRÜCK MICH!/DAVID PURKARTHOFER



**Drück Mich!** Wiederbelebungsübungen in der Innenstadt.

EXPERT:INNEN GEFRAGT
T. Seruga, Psychotherapeut

TIPP DES MONATS

© ADOBE STOCK/ZAKALINKA



**Kein Tabuthema.** Frühzeitig Hilfe holen, wenn die Seele weint.

*Die Gesundheitsdrehscheibe der Stadt ist eine wichtige Anlaufstelle rund ums Thema seelische Gesundheit. Der Fokus liegt auf Prävention, wie Thomas Seruga betont.*

Wenn die Tage kürzer werden und das Licht und die Aktivitäten draußen abnehmen, bemerken viele Menschen Veränderungen ihres Wohlbefindens: Sie verspüren weniger Energie, haben ein erhöhtes Schlafbedürfnis, Sorgen und Ängste drücken stärker als sonst. Das können Anzeichen einer saisonalen Depression sein. Umso wichtiger ist es, auf sich zu achten und vorzusorgen.

**Tipps gegen den Winterblues**
Was kann man tun? Bewegen Sie sich regelmäßig im Freien und pflegen Sie soziale Kontakte. Strukturieren Sie Ihren Alltag und planen Sie Ruhepausen und gezielte Aktivitäten ein. Wichtige präventive Maßnahmen, die helfen können, mental gestärkt durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Prävention bedeutet aber auch, sich, wenn nötig, frühzeitig Hilfe zu holen.

**Wichtige Anlaufstelle**
Das Thema seelische Gesundheit ist eines von vielen kostenlosen Angeboten der Gesundheitsdrehscheibe. Wir hören zu, informieren, beraten und vermitteln bei Bedarf an psychosoziale, medizinische oder soziale Angebote in der Stadt Graz. Denn psychische Belastungen, Krisen und herausfordernde Lebenssituationen können jede:n treffen – nicht nur im Winter. Vom 10. bis 20. Oktober findet übrigens wieder die bundesweite Woche der seelischen Gesundheit statt. Auch die Stadt macht mit und weist u. a. mit dem „Tag der seelischen Gesundheit“ am 15.10. von 15 bis 17.30 Uhr in der Arbeiterkammer auf die vielen Angebote, Initiativen und Unterstützungsmöglichkeiten hin. Ein spannender Nachmittag mit Vorträgen und Austausch an den Infoständen.
**graz.at/seelischegesundheit**

### KONTAKT

© FOTO MUR



**▸ THOMAS SERUGA**
**Psychotherapeut und Berater in der Gesundheitsdrehscheibe der Stadt, Annenstraße 28**
**Tel.:** 0316 872-3999,
**E-Mail:** gesundheitsdrehscheibe@stadt.graz.at
**graz.at/gesundheitsdrehscheibe**



VORSORGEMASSNAHMEN GEGEN DIE TIGERMÜCKE

# Ei, Ei: So überwintern die Plagegeister

© ADOBE STOCK/DANUT VIERU

Gewusst? Tigermücken überstehen problemlos die kalte Jahreszeit, indem sie als frost- und trockenheitsresistente Eier an den Innenseiten von Pflanzgefäßen oder Regentonnen überwintern. Damit es zu Saisonbeginn nicht ans große Ausfliegen geht, muss bereits jetzt im Herbst Vorsorge getroffen werden. Denn wenn die Eier etwa durch den Frühjahrsregen wieder mit Wasser in Berührung kommen, wird der Schlüpfprozess der neuen Tigermückengeneration unmittelbar in Gang gesetzt. Deshalb der dringende Appell des Grazer Gesundheitsamtes: Lassen Sie bitte die Tigermücke nicht bei sich überwintern! Wichtige Bekämpfungsmaßnahmen s. rechts.

**graz.at/tigermuecke**

## NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON

**▶ SCHMUTZ ODER DOCH TIGERMÜCKENEIER?**
Die Tigermücken-Weibchen legen ihre Eier bevorzugt knapp oberhalb der Wasserlinie in mit Wasser gefüllten Behältern ab, diese bilden einen dunklen Belag. Deshalb bitte genau schauen: Was wie Schmutz aussieht, sind häufig Tigermückeneier.

**▶ WASSERBEHÄLTER KONTROLLIEREN**
Bitte kontrollieren Sie alle wasserführenden Behälter auf Ihren Grundstücken, Balkonen und Terrassen sorgfältig. Entleeren und reinigen Sie Regentonnen, Untersetzer, Kübel, Gießkannen und Kleinstwasserstellen und entfernen Sie die Eier mechanisch.

**▶ POOLS, SCHWIMMBECKEN, PLANEN**
Besondere Aufmerksamkeit gilt auch Pools und Schwimmbecken, die nach Saisonende nicht mehr regelmäßig gechlort oder gepflegt werden. Ebenso problematisch sind Winterplanen, in denen sich Regenwasser sammelt, wodurch sie ideale Bedingungen für die Eiablage bieten.

**▶ DANKE FÜR IHRE MITHILFE!**
Das Gesundheitsamt ersucht, die Bekämpfungsmaßnahmen auch in den kommenden Wochen konsequent fortzuführen. Denn jedes jetzt entfernte Ei bedeutet potenziell hunderte weniger Tigermücken im kommenden Jahr.

WORKSHOP – 21. Oktober

## Rund ums Alter

„Wie möchte ich im Alter leben und wenn ich Unterstützung oder Pflege brauche, wie hätte ich es gerne?“ Unter diesem Motto führt der Pflegestützpunkt Radio Helsinki gemeinsam mit dem Senior:innenbüro der Stadt Graz alle Interessierten, Betroffenen und deren Angehörige in einem Workshop zusammen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen und ihre Erfahrung auszutauschen. Der Blick ist auf Perspektiven gerichtet, im Fokus steht vor allem die Frage, welche Rolle beim Thema Pflege die Menschenwürde spielt. Auch Infomaterial wird aufgelegt.

Der Workshop findet am 21. Oktober von 9.30 bis 11.30 Uhr im Senior:innenbüro, Stigergasse 2 statt. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung per E-Mail an:

**pflege@helsinki.at**

ZENTRALFRIEDHOF – 1. November

## Gedenkfeier

Am 1.11. gedenkt die Stadt traditionell der Opfer des nationalsozialistischen Regimes. Die Feier findet um 10 Uhr beim internationalen Mahnmal am Zentralfriedhof statt. Nach der Kranzniederlegung und einem ökumenischen Gebet erfolgen Wortspenden der Politik und der Verbände der politisch Verfolgten.



© ADOBE STOCK/HICKENDORF

SAMMELAKTION – bis 9. Oktober

## Brillenspende

Die Stadt unterstützt die Brillensammelaktion der Lions. So stehen bis 9.10. in allen Servicestellen sowie im Fundservice (Annenstr. 19) zu den Öffnungszeiten Sammelboxen für nicht mehr benötigte Brillen bereit, die bedürftigen Menschen in Entwicklungsländern zugutekommen.

**graz.at/servicestellen**
**graz.at/fundservice**

SENIOR EXPERTS DAY – 4. November

## Erfahrung trifft Zukunft

Auch heuer wird die WKO Graz zur Plattform für Begegnung, Austausch und neue berufliche Perspektiven für Menschen 45 plus. Es präsentieren sich mehr als 20 Unternehmen (darunter die Holding Graz), neun Bildungsorganisationen etc. Mit Lebenslauf-Check (Lebenslauf ausgedruckt mitbringen!), Bewerbungsfotostation und vielem mehr: 13–16 Uhr, WKO Steiermark. Anmeldung unter:

**seniorquality.at**

MEDIENKOMPETENZ – 27. Oktober

## Sicher im Netz

Fake News, KI, Online-Betrug … Das sind nur einige der Themen rund um digitale Medienkompetenz, über die das Sicherheitsinformationszentrum Graz und die Stadtpolizei in einem Gratis-Workshop informieren. Nächster Termin: 27. Oktober, 16 bis 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Zanklhof, Maria-Stromberger-Gasse 2. Anmeldung:

**Tel. 0316 872-5777**
**sinfo@sicherlebengraz.at**

WIE GELINGT GUTES FÜHREN – 8. Oktober

## Kurs halten

Unter dem Motto „Führen in unsicheren Zeiten“ lädt die Wirtschaftsabteilung am 8.10. zu einem spannenden Tag mit interessanten Impulsen, persönlichen Erfahrungsberichten und humorvollem Ausklang in den Lendhafen, Lendkai 17. Die Referent:innen: Segler und Skipper Wendelin Schaar (9–12 Uhr), Barbara Auer (GF Martin Auer, 13–16 Uhr) und Kabarettistin Claudia Reithner (17–19 Uhr). Es können auch einzelne Blöcke besucht werden. Anmeldung:

**wirtschaft.graz.at**

(VER)FÜHRUNG – 14. Oktober

## Baumpilze

In die bunte Welt der Baumpilze geht die „(Ver-)Führung durch die Grazer Natur“ am 14. Oktober: Experte Robert Grill von der Holding Graz zeigt die Wirkung der Pilze auf die Bäume auf. Treffpunkt: Stadtpark Info, Sauraugasse 14, 16 Uhr. Eintritt frei, keine Anmeldung nötig.

**graz.at/stadtparkinfo**

ELTERNBILDUNG – 6. Oktober

# Neurodiversität im Alltag

Manche Kinder nehmen ihre Umwelt intensiver wahr, reagieren schneller und erleben die Welt auf ihre ganz eigene Weise. Was von außen wie Trotz erscheint, ist häufig ein Zeichen dafür, dass innerlich alles zu viel wird. Eine Herausforderung für Eltern, oft verbunden mit Unsicherheit, Erschöpfung und Ratlosigkeit. Der Kurs soll helfen, das Verhalten besser zu verstehen sowie Signale zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten für den Alltag mitzugeben. Im Fokus stehen Kinder mit ADHS/ADS, im Autismus-Spektrum, hochsensible Kinder bzw. jene, die schnell überreizt sind: 6.10., 17.30–19 Uhr, Familien.Kompetenz.Zentrum, Grabenstr. 90b. Anmeldung:

**familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at**

© ADOBE STOCK/MAHSUN



**Hilfe.** Neurodivergente Kinder sind eine Herausforderung für Eltern.

FREIZEITHITS

## Restplätze

Damit die Herbstferien maximal bunt und spannend werden, bietet das Amt für Jugend und Familie auch heuer wieder ein großes Angebot an Freizeithits. Etliche Kurse sind bereits ausgebucht, es gibt aber Restplätze. Die noch verfügbaren Ferienhits werden wöchentlich aktualisiert, man findet sie online unter:

**graz.at/freizeithits**

GESUNDHEITS-TALK – 3. November

## Gut beraten

Wie ernähre ich mein Kind richtig? Warum schadet ihm meine Handy-Nutzung? Ab wann muss man Zähne putzen? Fragen rund um Kleinkinder bis dreieinhalb Jahre werden in einem Gesundheits-Talk für arabischsprachige Familien beantwortet: 9–10.30 Uhr, Treffpunkt Family+, Starhembergg. 32. Keine Anmeldung erforderlich.

**graz.at/kleinhatsfein**

VOLKSSCHUL-VORMERKUNG – 3. bis 13. November

## Hurra! Endlich Schulkind!

Für viele junge Grazer:innen beginnt im Herbst 2027 ein neuer Lebensabschnitt. Vorbereitungen dafür können die Eltern mit der Volksschul-Vormerkung bereits vom 3. bis 13. November treffen. Über alle Fragen rund um die ideale Schule, Nachmittagsbetreuung, Aufnahmekriterien etc. informieren die Mitarbeiterinnen des IBOBB-Cafés und ABI-Services am 19. Oktober von 15 bis 16.30 Uhr im Familien.Kompetenz.Zentrum in der Grabenstraße 90b. Eine Anmeldung ist erforderlich unter:

**Tel. 0316 872-4650**
**familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at**

© ADOBE STOCK/KZENON



**Schulstart.** Vormerkung beginnt.

ANZEIGE



© Graz Tourismus – Werner Krug

INTERNATIONALES TRÜFFELFESTIVAL

**20.10. bis 01.11.2026 in Graz**

**TRÜFFEL. WEIN. GENUSS.**
**Die Welt der Trüffelweine entdecken.**
**20.10.2026, ab 17.00 Uhr im Paradeishof**
Der exklusive Auftakt zum Internationalen Trüffelfestival in Graz. Tickets: € 52,00 auf oeticket.
***graztourismus.at/trueffel.wein.genuss***

**Internationaler Trüffelmarkt im Paradeishof**
**21.10. – 31.10.2026, 10.30 – 18.30 Uhr**
(26.10. geschlossen!)
Internationale Aussteller präsentieren exquisite Trüffel-Spezialitäten aus verschiedensten Regionen.
**Live Musik:** 22.10. & 29.10.2026, ab 16.30 Uhr
**Meet and Greet mit dem Trüffelhund:** 24.10. & 31.10.2026, 11.00 – 11.30 Uhr sowie 22.10., 23.10., 29.10. und 30.10.2026, 14.30 – 15.00 Uhr
***graztourismus.at/trueffelmarkt***

**Kulinarische Highlights mit der Graz-Trüffel in Partnerbetrieben der GenussHauptstadt Graz**
**20.10. – 01.11.2026**
Ausgewählte Partnerbetriebe der GenussHauptstadt Graz bieten kulinarische Trüffel-Highlights an. Ergänzt wird das genussvolle Erlebnis durch die prämierten steirischen Trüffelweine.
***graztourismus.at/trueffelgerichte***

**Geführte Trüffelwanderungen im Grazer Leechwald**
**20.10. – 30.10.2026 I an ausgewählten Terminen**
Trüffelwanderung im Grazer Leechwald mit speziell trainierten Trüffelhunden und anschließener Verkostung.
**Buchung:** ***graztourismus.at/trueffelwanderungen***

Wussten Sie, dass in den Wäldern der Genuss-Hauptstadt Graz Trüffeln wachsen? Überzeugen Sie sich beim Trüffelfestival selbst von der exquisiten Edelknolle! ***genusshauptstadt.at***

© POPELLA, ADOBE STOCK/RALF, STADT GRAZ/FISCHER, ADOBE STOCK/SERGII, GRAZ MUSEUM (2)



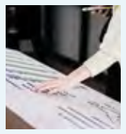
## MEHR KULTUR

### AUSSTELLUNG
— 7. Oktober, 16.30 Uhr



**„UNSERE ZEIT IST UNSER BIER“**
Die Eröffnung der Dauerausstellung „Gemeinsam Reininghaus“ am 7.10. ist auch der Startschuss für alle Grazer:innen, eigene Erinnerungen, Geschichten und Fragen einzubringen. Ort: Stadtteilbüro in der Tennenmälzerei, UNESCO-Esplanade 9.

### WORKSHOP
— 19. Oktober, 13–16 Uhr



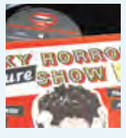
**DEMOKRATIE UND INKLUSION**
Raum, die eigene Meinung einzubringen und mehr über Möglichkeiten demokratischer Beteiligung zu erfahren, bietet ein Workshop in einfacher Sprache im Graz Museum. Barrierefrei zugänglich. Anmeldung: Tel. 0316 8727600.

### BUCHPRÄSENTATION
— 21. Oktober, 18 Uhr



**ZUM ENDE DES FUNKTIONALISMUS**
Leitfaden für eine neue Programmatik im Wohnbau: Präsentation der neuen Publikation im Graz Museum in Kooperation mit dem Institut für Wohnbau der TU Graz und der Kammer der Ziviltechniker:innen Stmk. und Kärnten.

### FILMABEND
— 30. Oktober, 18 Uhr



**THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW**
Legendäre Filmszenen verdienen dementsprechende Würdigung: großer Kinoabend im Graz Museum mit Dresscode und Popcorn-Werfen.

**grazmuseum.at**

MUSIKFESTIVAL – 26.–28. Oktober

# Zeit für mehr Musik

*Mitsingen, tanzen, zuhören, wegträumen – beim Musikfestival Popella ist alles erlaubt.*

*birgit.pichler@stadt.graz.at*

Bands quer durch die Genres Pop, Rock und Hip-Hop. Dazu Workshops rund um Beatboxing, Songwriting, DJing, Radio und Tanz – all das gibt's bei Popella von 26. bis 28. Oktober. Das Musikfestival geht zum fünften Mal in Graz über die Bühne. Was geboten wird? Musik, die zu den Lebenswelten von Kindern passt und auch Eltern gefällt, kreative Angebote, die Mut machen, kurz, Festivalstimmung in der barrierefrei zugänglichen Postgarage. Für Kinder und Familien geöffnet sind 1st floor, 2nd floor („goldener Saal“), die „Räucherkammer“ und das Postgarage Café. Getanzt wird bei Schönwetter auch im Rösselmühlpark. Außerdem gibt's Kunstprojekte, einen Sing- und Song-Slam für Kinderlieder und Popstar-Schminken.

Im Festivalzentrum Postgarage Café ist freier Eintritt. Tickets für Konzerte sind im Vorverkauf, teils auch an der Tageskassa erhältlich. Für Workshops ist eine Onlineanmeldung erforderlich:

**popella.at**

## BIG BONUS

▶ **GEWINNSPIEL**
6 Popella-Familypässe zu gewinnen (gültig für je 4 Pers., davon max. 2 Erw.). Je 2 Pässe für 26.10. (Raketen Erna), 27.10. (Flow G, Skyte, Tatyana & Benno) und 28.10. (Anna Mabo & die Buben).* Schreiben Sie bis 12.10. (KW „Popella“) an: **big@stadt.graz.at**

* Gilt nicht für Mitarbeiter:innen des Hauses Graz (siehe auch rechts).

ILLUSTRATIONEN
– ab sofort

## Zum Aufspüren

Wie sehen die Nachhaltigkeitsziele der UN aus, wenn man sie durch die Linse eines Museums betrachtet? Künstlerin Martina Vanda übersetzt die Sustainable Development Goals (SDGs) in eine eigene Bildsprache – inspiriert von Architektur, Programm und Haltung des Kunsthauses Graz. Die Illustrationen sind auch auf Social Media zu sehen. Im Haus selbst warten Sticker darauf, entdeckt zu werden – Kunst zum Aufspüren.

**kunsthausgraz.at**

© MARTINA VANDA




VORLESUNG
– 14. u. 15. Okt., 19 Uhr

## Überwintern

Herbstvorlesungen „Mit offenen Augen“ der Akademie Graz: An zwei Abenden führt Philosoph Armen Avanessian von der Biologie des Winter- und Sommerschlafs über Politik, Wirtschaft und Klima bis zu einer Lebenskunst des Überwinterns und zeigt, warum diese alte Naturtechnik gerade jetzt zählt.

**akademie-graz.at**

© JAN HOTTMANN



**Botschaft.** Marlene Reiter, Marlene Engelhorn und Volker Lösch widmen sich in „Geld ist Klasse“ Überreichtum und Ungleichheit.

GASTSPIEL – 23. Oktober, 19.30 Uhr

## Lust auf Veränderung

Armut und soziale Diskriminierung zu beklagen, reicht nicht aus. Es muss über Geld und Superreiche geredet werden.

Das ist jedenfalls die Mission von „Geld ist Klasse“: Mit dabei sind Millionenerbin Marlene Engelhorn, Theatermacher Volker Lösch, Schauspielerin Marlene Reiter und Autor Lothar Kittstein, die aufzeigen, wie Hochvermögen in undemokratische Macht umschlägt, Geld und (Un-)Gerechtigkeit zusammenhängen, Überreichtum sich nach außen hin tarnt. Und sie hinterfragen, wie man dem einen Riegel vorschieben kann, um die Demokratie zu retten.

**schauspielhaus-graz.at**

AUSSTELLUNG
– 2. Oktober, 19 Uhr

## Geschichte in Collagen

*Tiefe Einschnitte in das eigene Leben stellen Künstler:innen bildlich dar.*

© JULIA CIMAFIEJEVA/AUSSCHNITT



**Stückwerke.** Bis 23. Oktober sind die Arbeiten zu sehen.

Bis 2023 war die belarussische Lyrikerin Julia Cimafiejeva auf Einladung des Kulturressorts der Stadt Graz und der Kulturvermittlung Steiermark als „Writer in Exile“ in der Landeshauptstadt. 2026 kehrt sie mit dem Buch „Ich zerschneide die Geschichte“ (Edition Frölich) und Collagen nach Graz zurück. Am 2.10. eröffnet nun die Ausstellung „Wir zerschneiden die Geschichte“ in der Galerie Centrum, Glacisstraße 9, mit Collagen von Julia Cimafiejeva, Klaus-Dieter Hartl, Nicole Wogg, Mi. bis Fr., 16 bis 18 Uhr.

**kulturvermittlung-steiermark.at**

FILM & MUSIK
– 7.–9. Okt., 19.30 Uhr

## Orgelkino

Musik- und Filmfreunde dürfen sich wieder auf außergewöhnliche Werke der Stummfilmzeit auf der Großbildleinwand in der Herz-Jesu-Kirche freuen, begleitet von Orgelklängen der imposanten Walcker Orgel. 7.10.: Frate Sole aus dem Jahr 1918; 8.10.: Don Quixote – Der Ritter von der traurigen Gestalt von 1926. Neu: Familienkonzert am Nachmittag, 8.10. Am 9.10.: Finale des Orgelwettbewerbs. Karten an der Abendkassa.

KORALMBAHN

**KORALMBAHN FÄHRT AB – bis 14. Nov.**

**Aida**
Große Melodien, prächtige Szenen, ein exotischer Handlungsort – das sind die Zutaten für Giuseppe Verdis Spätwerk Aida. Das Klagenfurter Stadttheater eröffnet die Spielsaison mit der beliebten Oper.
**stadttheater-klagenfurt.at**

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
GRAZ

## KULTUR FINDET STADT

▶ **AUF EINEN BLICK**
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:
**kultur.graz.at**

BIG BONUS

**DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS**
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

© MJK / GRAZ-MARATHON






**Startklar.** Tausende nehmen heuer den 33. Graz-Marathon in Angriff.

**Motiviert.** Auch auf die Laufbewerbe für die Jüngsten herrscht ein Run.

GRAZ-MARATHON

# Beim Laufklassiker ist ganz Graz auf den Beinen

Die 33. Auflage des Graz-Marathons bringt auch heuer wieder tausende Laufbegeisterte in Bewegung. Drei Tage lang steht die Grazer City im Zeichen dieses Bewerbes, der mit Distanzen von fünf Kilometern bis eben hin zum Marathon aufwarten kann.

Über die Jahre hat sich der Graz Marathon stets weiterentwickelt, sodass mittlerweile bereits zwölf verschiedene Bewerbe zur Auswahl stehen. Für die Kleinsten sind Maskottchenlauf, Bambini-Sprint und der Familienlauf im Programm, mit dem Inklusionslauf am Vorabend des Marathons setzt man zudem ein starkes Signal für Zusammenhalt und Barrierefreiheit!

Wer nicht selbst mitläuft sollte sich dennoch auf die Beine machen – nicht nur um die Läufer:innen anzufeuern, sondern auch um das ganz besondere Flair dieser Großveranstaltung wirken zu lassen …

## LAST MINUTE

**▶ NACHNENNUNGEN**
… können Freitag, 9. Oktober von 10 bis 19 Uhr sowie Samstag, 10. Oktober, im Grazer Citypark (Lazarettgürtel 55) getätigt werden. Die Online-Nachnennung ist ab 2. Oktober bis jeweils eine Stunde vor dem gewünschten Bewerb möglich.

**grazmarathon.at**

ANZEIGE

REIN-
GEHÖRT
IN DEN
STADT
GRAZ
PODCAST

graz.at/podcast

GRAZ

achtzigzehn | bezahlte Anzeige

FITNESS

# Mit einem QR-Code in Bewegung bleiben

Zu teuer, zu weit weg, zu viel los, zu umständlich – Ausreden, um nicht ins Fitness-Studio gehen zu müssen, gibt es sonder Zahl. Doch mit dem von der Active City Graz angebotenen QR-Trainer sind all diese Argumente haltlos, denn er ist kostenlos, jederzeit verfügbar und überall einsetzbar!

**Zur Fitness via Mobiltelefon**

Mit dem Mobiltelefon scannt man einen QR-Code (oder ruft die Homepage graz.qrtrainer.at auf) und schon hat man die Auswahl: Gesundheitstraining, mentale Gesundheit, Fitnesstraining und Schulgesundheit. Die Übungen sind breit gefächert und sind von fachkundigen Coaches erstellt worden. Aus drei Levels gilt es dann nur noch die passende Dauer auszuwählen – da ist garantiert für jede:n etwas dabei! Wer den QR-Trainer fix in seine Wochenplanungen mit einbezieht, wird schon nach kurzer Zeit die positiven Auswirkungen spüren!

© SPORTAMT



QR-Code
**graz.qrtrainer.at**

© MARKUS HAHN/TOMAS CSEH





BALLSPORT

# Ein Ticket für vier Sportarten und sechs Vereine

*Handball, Volleyball, Basketball und Tischtennis – dank Superabo ist man bei Heimspielen der Grazer Klubs im Raiffeisen Sportpark live dabei.*

Acht Jahre ist der Raiffeisen Sportpark bereits die Heimstätte für Grazer Ballsportvereine wie die HSG, den UVC oder die Basketballer vom UBSC (die sich in Graz Eagles umbenannten) – und beherbergt überdies sportmedizinische Einrichtungen und Seminarräumlichkeiten. Mit dem Superabo, das seit einigen Jahren angeboten wird, haben Sportfans die Möglichkeit, gleich sechs Grazer Vereine live bei ihren Heimspielen zu erleben. Neben den genannten Klubs sind auch noch die Basketballerinnen von UBI Graz und DBSC im Sportpark zu Hause – ebenso wie die Tischtennis-Teams von USV Indigo Graz.

Der große Vorteil des Superabos: Zu einem fairen Preis bekommt man nicht nur die Heimspiele seines Lieblingsvereins zu sehen, sondern hat auch die Chance, andere Sportarten mitzuerleben. Als Gegenleistung bekommt man Sport auf höchstem Niveau zu sehen – alle Superabo-Vereine sind mit Mannschaften in den höchsten österreichischen Spielklassen vertreten. Entsprechend hoch sind auch die Erwartungen für diese Saison:

Bei der HSG will man sich möglichst aus dem Abstiegskampf heraushalten, beim UVC hofft man auf vordere Plätze. Die auf Vorstandsebene neu aufgestellten Eagles wiederum spekulieren aufs obere Play-off – ebenso wie UBI und DBSC.

## DAS SUPERABO

**▶ KOSTEN**
Das Abo gilt für die gesamte Saison 2026/2027 und kostet € 200, was nicht einmal dem halben Preis aller Saisonabos der Clubs entspricht.

**▶ WO KAUFEN?**
Erhältlich ist das Superabo an der Abendkasse vor einem der Heimspiele oder auf Anfrage direkt bei den Vereinen.

**raiffeisen-sportpark.at**

DISCGOLF

# Die Welt ist eine Scheibe

Eine neue Discgolf-Anlage, die vom Union Discgolf Club Graz geführt wird, sorgt in Mariatrost für sportliche Abwechslung. Am Tannhofweg kann man seit Ende September dieser Trendsportart nachgehen und auf 15 Bahnen die Scheibe im Korb versenken. Bei „Sand und mehr“ (Beachvolleyballanlage am Tannhofweg) gibt es von April bis Oktober Scheiben auszuleihen, ganze Sets bekommen Schulklassen im Wiki-Kindergarten nach telefonischer Vereinbarung. Bei der Eröffnung testeten die Schulen aus Mariatrost den Parcours mit Begeisterung.

**discgolfgraz.at**

© SPORTAMT



**Tolle Kulisse.** Die neue Discgolf-Anlage des DGC Graz am Tannhofweg begeistert mit guter Erreichbarkeit und wunderbarer Umgebung.

# MINI BIG

## Glasklare Sache(n) im Herbst

© STADT GRAZ/FISCHER (6), WIKIMEDIA COMMONS/GUGGANI

## Verschwundene Münze

DU BRAUCHST:

Glas, Tonpapierunterlage, Schere, Klebstoff, Münze, Tuch

SO GEHT'S:

Leg die Münze auf die Tonpapierunterlage und stell das Glas daneben hin. Zeig das nun deinen Gästen. Um die Münze verschwinden zu lassen, leg ein Tuch über das Glas und heb dieses damit auf die Münze. Zieh das Tuch weg – und die Münze ist verschwunden! Der Trick: Auf den Glasboden hast du zuvor dasselbe Tonpapier geklebt.



## Kuchen im Glas



DU BRAUCHST:

125 g Butter, 125 g Zucker, 2 Eier, 40 ml Milch, 125 g Mehl, 100 g gemahlene Mandeln, 15 g Kakaopulver, 3 Gläser mit Schraubdeckel, Backrohr, Mixer, Schüssel, Unterstützung einer erwachsenen Person

SO GEHT'S:

Heize das Backrohr auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vor. Mixe die weiche Butter mit dem Zucker, gib die Eier dazu und mixe wieder. Nun gib die anderen Zutaten dazu und mixe erneut. Bestreiche die Innenseite der Gläser mit Butter. Füll die Gläser zu drei viertel mit Teig voll, stell sie ohne Deckel ins Backrohr und backe die Kuchen bei 180 Grad ca. 35 Min. lang. Lass dir beim Rausholen helfen. Schraub schnell die Deckel auf die Gläser und stell sie auf den Kopf. So bleiben deine Kuchen lange haltbar.

## Wo ist denn das?



- ☐ Auf dem Messegelände
- ☐ Im Botanischen Garten
- ☐ Im Augarten

AUFLÖSUNG: IM BOTANISCHEN GARTEN

## Alte Gläser neu verwenden



DU BRAUCHST:

leeres, sauberes Schraubverschlussglas, schwarzes Papier, weißes Seidenpapier, Alufolie, Bastelkleber, Klebestreifen, Schere, Pinsel, kleine Schüssel, elektrisches Teelicht

SO GEHT'S:

Schneide aus schwarzem Papier Figuren aus – z. B. Tiere, Häuser, Menschen. Füll Bastelkleber in eine kleine Schüssel. Streiche den Kleber mit dem Pinsel auf die Figuren und klebe sie außen auf das Glas. Nun leg einen Streifen weißes Seidenpapier darüber und klebe es fest. Lass alles gut trocknen. Schneide aus Alufolie Bäume, Sterne oder Figuren. Befestige sie innen an der Glaswand mit Klebestreifen. Stell das Teelicht in das Glas und deine Figuren sehen aus wie an einem nebeligen Herbsttag.



mit Unterstützung von Frida & Fred

## Genau geschaut

© ACHTZIGZEHN/PERAUER



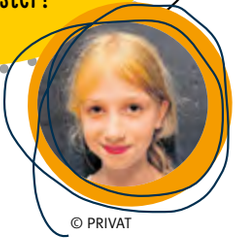
Finde die 5 Unterschiede!

## witzig

Treffen sich zwei Gurken im Glas.

Sagt die eine zur anderen: „Lass mich auch mal ans Fenster!"

Den Witz erzählt diesmal:
Emilia, 8 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT